

STATISTISCHE BERICHTE

des Bayerischen Statistischen Landesamts

8 MÜNCHEN 2, NEUHAUSER STRASSE 51, TELEFON 228671

B I.3-j/66

Nr. 234

Ausgegeben am 26. März 1968

Die Studierenden der bayerischen Hochschulen

Wintersemester 1966/67

Ergebnisse der Großen Hochschulstatistik

I n h a l t

	Seite
Vorbemerkungen	5
Textliche Zusammenfassung der Ergebnisse	6

Tabellenteil

Tabelle 1	Besuch der Hochschulen in Bayern im Wintersemester 1966/67 (Kleine Hochschulstatistik)	18
2	Deutsche Studierende und Studienanfänger nach ständigem Wohnsitz und der besuchten Hochschule	19
3	Deutsche Studienanfänger nach Grundstudienfächern und Art der Hochschulberechtigung	20
4	Deutsche Studierende und Studienanfänger nach dem Jahr des Erwerbs und der Art der Hochschulberechtigung	22
5	Deutsche Studienanfänger nach Grundstudienfächern und Geburtsjahren	24
6	Deutsche Studierende nach Studienfächern und der besuchten Hochschule	25
7	Deutsche Studierende nach Studienfächern und Fachsemestern	28
8	Ausländische Studierende nach Grundstudienfächern und Fachsemestern	32
9	Deutsche und ausländische Studierende nach Geburtsjahren und Hochschulsemestern	34
10	Deutsche Studierende nach Familienstand und Art der besuchten Hochschule	36
11	Deutsche verheiratete Studierende nach Erwerbstätigkeit des Ehepartners und Zahl der eigenen Kinder	36
12	Deutsche Studierende und Studienanfänger nach der Schul- und Hochschulbildung der Eltern	37

	Seite
Tabelle 13 Deutsche Studierende nach dem Beruf des Vaters	38
14 Deutsche Studierende nach der Stellung im Beruf des Vaters und der überwiegenden Finanzierung des Studiums im vorausgegangenen Semester	40
15 Deutsche Studienanfänger nach Studienbereichen und Stellung im Beruf des Vaters	42
16 Deutsche Studierende nach Studiengebieten und Religionszugehörigkeit	43
17 Deutsche Studierende des Lehramts an Gymnasien, welche die Prüfung in Bayern abzulegen beabsichtigen, nach Prüfungsfächern und Fachsemestern	45
18 Deutsche Studierende des Lehramts an Gymnasien, welche die Prüfung in Bayern abzulegen beabsichtigen, nach Fächerverbindungen und Zahl der Fachsemester	47
19 Ausländische Studierende nach Staatsangehörigkeit und Hochschulart	48
20 Deutsche Studierende nach Studiengebieten und Zahl der besuchten Hochschulen	49

Vorbemerkungen

Neben der Kleinen Hochschulstatistik, die auf den Meldungen der Hochschulverwaltungen beruht und Angaben über die Frequenzzahlen der deutschen und ausländischen Studierenden an den einzelnen Hochschulen enthält, wird (früher jeweils im Wintersemester, vom Wintersemester 1966/67 an in jedem Semester) eine Individualbefragung der Studierenden durchgeführt, die als sogenannte Große Hochschulstatistik bezeichnet wird.

In die Erhebung sind folgende Hochschulen einbezogen: Die Universitäten München, Erlangen-Nürnberg und Würzburg, die Technische Hochschule in München, die Philosophische Hochschule bei St. Stephan in Augsburg, die staatlichen Philosophisch-theologischen Hochschulen in Bamberg, Dillingen a. d. Donau, Freising, Passau und Regensburg sowie die Bischöfliche Philosophisch-theologische Hochschule in Eichstätt, die Kirchliche Augustana-Hochschule in Neuendettelsau, die beiden Akademien der bildenden Künste in München und Nürnberg und die Hochschule für Musik in München. Erfasst sind auch die Studierenden der 7 staatlichen Pädagogischen Hochschulen sowie die Studierenden der nichtstaatlichen Pädagogischen Hochschule Eichstätt, deren Rechts-träger die Diözese Eichstätt ist. Die Pädagogischen Hochschulen in Augsburg, München und Regensburg gehören zur Universität München, die Pädagogischen Hochschulen in Bayreuth und Nürnberg zur Universität Erlangen-Nürnberg und die Pädagogischen Hochschulen in Bamberg und Würzburg zur Universität Würzburg.

Der vorliegende statistische Bericht enthält die Ergebnisse aus der Kleinen und Großen Hochschulstatistik im Wintersemester 1966/67. Es wird bemerkt, daß sich aus der Großen Hochschulstatistik ein etwas niedrigerer Bestand an Studierenden ergibt, da 0,8 % der Studenten keinen Fragebogen ausgefüllt haben und somit nicht von der Statistik erfaßt werden konnten. In die Große Hochschulstatistik wurden auch nicht die 185 Teilnehmer der Studienkollegs einbezogen. Das Statistische Landesamt veröffentlicht für jedes Semester auch einen Statistischen Bericht mit den vollständigen Ergebnissen aus der Kleinen Hochschulstatistik. Der letzte Bericht dieser Art erschien für das Wintersemester 1967/68.

I. Ergebnisse aus der Kleinen Hochschulstatistik (Tabelle 1)

1. Gesamtzahl der Studierenden

Im Wintersemester 1966/67 waren an den bayerischen Hochschulen 55 830 Studierende (einschl. der Teilnehmer am Studienkolleg) immatrikuliert, dies sind lediglich 13 Studenten weniger als im vorhergehenden Wintersemester. Betrachtet man aber die Hochschulen im einzelnen, so lassen sich gegenüber dem Wintersemester 1965/66 teilweise erhebliche Änderungen feststellen. Nur die beiden Universitäten München und Würzburg hatten eine Zunahme, und zwar um jeweils 0,9 % aufzuweisen. An allen übrigen Hochschulen des Landes hatte sich die Zahl der Studierenden vermindert. An der Universität Erlangen-Nürnberg betrug die Abnahme 0,1 %, an der Technischen Hochschule in München 1,7 % und an den Kunsthochschulen 2,5 %. Den relativ stärksten Rückgang hatten die Theologischen Hochschulen mit 6,4 %. Auffallend ist auch der erstmalige Rückgang von 0,6 % an den Pädagogischen Hochschulen, die noch im Wintersemester 1965/66 mit einer Zuwachsrate von 6,4 % aufwarten konnten.

69,7 % der im Wintersemester 1966/67 in Bayern Studierenden entfielen auf die drei Landesuniversitäten, 14,9 % auf die Technische Hochschule in München, 1,7 % auf die Philosophisch-theologischen Hochschulen, 11,3 % auf die Pädagogischen Hochschulen und 2,4 % auf die Kunsthochschulen. Die Universität München stellt die größte Hochschule in der Bundesrepublik einschl. Berlin (West) dar. 12,1 % sämtlicher Universitätsstudenten waren im Wintersemester 1966/67 in dieser Hochschule eingeschrieben. Die Universität Erlangen-Nürnberg rangiert mit 4,6 % an 11. und die Universität Würzburg mit 3,7 % an 14. Stelle. Unter den 9 westdeutschen Technischen Hochschulen nimmt die Technische Hochschule in München mit 15,0 % sämtlicher Technikerstudenten den 3. Platz nach Aachen und Berlin ein. Die 12 Philosophisch-theologischen Hochschulen im Bundesgebiet zählten 1 723 Studierende. Fast die Hälfte, nämlich 48,6 % von ihnen studierten in Bayern. Von den 754 Studierenden der 5 Kirchlichen evangelischen Hochschulen besuchten 11,8 % die Augustana-Hochschule in Neuendettelsau. An den 15 Hochschulen für Musik im Bundesgebiet studierten 4 811 Musikbeflissene. Nach der Kölner Hochschule ist die in München mit 10,2 % der Studenten dieser Fachrichtung die zweitgrößte. Von den 3 401 Studenten

der 11 Akademien für bildende Künste befanden sich 20,0 % an der Akademie in München, der größten dieser Art und 5,2 % an der Nürnberger Akademie, die an 8. Stelle steht.

2. Studienanfänger

Dem überraschend hohen Rückgang der Studienanfänger im Vorjahr folgte ein entsprechender Zuwachs. Gegenüber dem Wintersemester 1965/66 hat sich die Zahl der Studienanfänger an den bayerischen Hochschulen um 363 oder 4,6 % auf 8 277 erhöht. Dieser Anstieg geht auf die größere Zahl an Abiturienten im Juli 1966 zurück. Besonders die drei Landesuniversitäten erhielten einen vermehrten Zugang. An der Technischen Hochschule schrieben sich etwas weniger Studienanfänger ein. Der stärkste Rückgang war an den Kunsthochschulen mit 13,6 % zu verzeichnen, wobei sich die Zahl der deutschen, nicht die der ausländischen Studienanfänger vermindert hat. Die Gesamtzahl der ausländischen Studienanfänger hat sich um 12,4 % vermindert; von diesem Rückgang waren vor allem die wissenschaftlichen Hochschulen betroffen.

3. Weibliche Studierende

Der Anteil der weiblichen Studierenden hat sich im Wintersemester 1966/67 nicht nennenswert verändert und belief sich auf 25,2 %. Die relativ meisten Frauen studierten an den Pädagogischen Hochschulen (53,4 % der dort Studierenden). Die zweithöchste Frauenquote haben die Kunsthochschulen mit 42,6 % aufzuweisen. Von den Universitäten wird die Universität München am stärksten von Studentinnen bevorzugt, deren Anteil betrug 28,1 % (Würzburg 23,1 %, Erlangen-Nürnberg 17,5 %). An der Technischen Hochschule befanden sich unter den Studierenden nur 4,9 % Frauen. Der Anteil weiblicher Studenten unter den Ausländern und Staatenlosen belief sich auf 17,1 %.

4. Anteil der ausländischen Studierenden

In der Tabelle 1 sind die ausländischen Studierenden eigens ausgewiesen. Die Zahl der ausländischen und staatenlosen Studierenden ist seit dem

Wintersemester 1965/66 um 320 oder 7,0 % auf 4.247 abgesunken. Im einzelnen ergeben sich folgende Anteilssätze:

Universitäten (ohne Pädagogische Hochschulen)	7,6 %
Technische Hochschule	12,1 %
Theologische Hochschulen	3,5 %
Pädagogische Hochschulen	0,4 %
Kunsthochschulen	16,7 %.

Im gesamten Bundesgebiet einschl. Berlin (West) wurden 23 406 ausländische und staatenlose Studenten gezählt: 17,4 % (Vorjahr 18,3 %) davon besuchten eine bayerische Hochschule.

II. Ergebnisse aus der Großen Hochschulstatistik

=====

Regionale Herkunft der Studierenden (Tabelle 2)

37 378 oder 73,1 % der an den bayerischen Hochschulen Studierenden deutscher Staatsangehörigkeit stammten aus Bayern, 13 735 oder 26,9 % hatten ihren Wohnsitz in einem anderen Land der Bundesrepublik oder im Ausland. Unter den Studienanfängern betrug das Verhältnis zwischen Bayern und Nichtbayern 76,4 % zu 23,6 %.

Der Anteil der nichtbayerischen Studenten war an der Universität Würzburg mit 42,4 % am größten (Universität München 31,1 %, Erlangen-Nürnberg 26,8 %). Der Einzugsbereich der Pädagogischen Hochschulen bleibt stärker auf den bayerischen Raum beschränkt. Deutsche Studierende aus anderen Ländern der Bundesrepublik und aus dem Ausland gab es an diesen Hochschulen nur 5,9 %. Ähnliches gilt für die Theologischen Hochschulen (18,8 %) und für die Kunsthochschulen (17,3 %). Nichtbayerische Studierende befanden sich in einem etwas stärkeren Ausmaß an den Philosophisch-theologischen Hochschulen Bamberg (40,0 %) und Passau (27,6 %), an der Augustana-Hochschule Neuendettelsau (34,5 %) sowie an den Pädagogischen Hochschulen München (8,9 %) und Würzburg (14,3 %). Die Mehrzahl der nichtbayerischen Studierenden sowie Studienanfänger kamen aus Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen.

Altersgliederung der Studierenden (Tabellen 5 und 9)

Das Durchschnittsalter der Studierenden nimmt laufend zu. Im Wintersemester 1966/67 betrug es 24,1 Jahre. Der Anteil der Studierenden, die bereits 25 Jahre und älter sind, ist in den letzten vier Jahren wie folgt angestiegen:

Wintersemester 1963/64:	insgesamt 21,0 %	männlich 24,1 %	weiblich 12,4 %
" 1964/65:	" 24,0 %	" 27,7 %	" 13,4 %
" 1965/66:	" 27,9 %	" 31,9 %	" 16,3 %
" 1966/67:	" 31,1 %	" 35,7 %	" 18,0 %

Für diese stärkere Besetzung der älteren Jahrgänge ist der spätere Eintritt in die Hochschule, vor allem, wenn vorher die Wehrpflicht abgeleistet wird, und die Verlängerung der Studiendauer ursächlich. Altersunterschiede bestehen zwischen den männlichen und weiblichen sowie zwischen den deutschen und ausländischen Studierenden. Die studierenden Frauen an den bayerischen Hochschulen weisen ein Durchschnittsalter von 23,1 Jahren auf, ihre männlichen Kollegen dagegen von 24,4, was hauptsächlich auf den abzuleistenden Wehrpflichtdienst zurückzuführen ist. Die Ausländer (26,0 Jahre) sind durchschnittlich älter als ihre deutschen Kommilitonen. Hierfür dürfte auch der schwächere Neuzugang an ausländischen Studierenden in den letzten Semestern ausschlaggebend sein. Aus der Tabelle 5 lassen sich Zusammenhänge zwischen Studienfach und Alter der Studienanfänger nachweisen. In der Tabelle 9 sind die deutschen wie die ausländischen Studierenden nach Geburtsjahren und der Zahl der Hochschulse semester aufgegliedert.

Deutsche Studierende nach Familienstand, Zahl der Kinder und Erwerbstätigkeit des Ehepartners (Tabellen 10 und 11)

Der Anteil der verheirateten Studenten hat seit dem vorjährigen Wintersemester (7,3 %) zugenommen und belief sich auf 8,7 %. 90,5 % der männlichen und 92,5 % der weiblichen Studenten waren zur Zeit der Befragung ledig. 2 225 Studenten hatten ein oder mehrere Kinder, dies sind bezogen auf die verheirateten Studenten 50,3 %, auf die Gesamtstudierendenzahl 4,4 %.

Anhand der Angaben in Tabelle 11 lassen sich auch Schlüsse auf die Zahl der echten Studentenehen schließen, bei denen beide Ehepartner noch studieren. Von den 4 425 verheirateten Studierenden hatten 1 266 oder 28,6 % einen Kommilitonen bzw. eine Kommilitonin als Ehepartner, was rein rechnerisch mehr als 600 Studentenehepaare ergibt. Bei 2 899 oder 65,5 % der verheirateten Studierenden war der Ehepartner erwerbstätig, bei 1 466 oder 33,1 % war er nicht erwerbstätig und bei 60 oder 1,4 % fehlte die Angabe. Soweit der Ehepartner kein Student war, ging er meistens einer Erwerbstätigkeit nach.

Soziale Herkunft der deutschen Studierenden (Tabellen 12, 13, 14 und 15)

Die soziale Struktur der deutschen Studierenden hat sich in den letzten Jahren kaum nennenswert gewandelt. Nach wie vor bilden die Arbeiterkinder anteilsmäßig das Schlußlicht, während im Vordergrund die Kinder von Beamten und Selbständigen stehen. Ein ähnliches Strukturbild ergibt sich bei den deutschen Studienanfängern, wenn auch die prozentualen Anteile etwas

Übersicht 1.

Deutsche Studierende und Studienanfänger an den bayerischen Hochschulen im Wintersemester 1966/67 nach ihrer sozialen Herkunft

Soziale Stellung des Vaters	Deutsche Studierende insgesamt			Deutsche Studienanfänger 1)		
	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen
Akademiker insgesamt	35,1	46,2	38,0	31,5	42,1	34,9
davon Selbständige	12,7	17,2	13,8	12,0	16,1	13,3
Beamte	14,7	19,4	15,9	13,1	17,6	14,6
Angestellte	7,3	9,1	7,8	6,1	7,9	6,7
ohne Angabe	0,4	0,5	0,5	0,3	0,5	0,3
Nichtakademiker insgesamt	64,5	53,1	61,5	67,9	56,5	64,2
davon Selbständige	19,4	17,3	18,8	20,8	18,6	20,1
Beamte	16,1	13,8	15,4	16,4	14,5	15,8
Angestellte	20,9	17,2	20,0	21,7	18,0	20,5
Arbeiter	6,9	3,4	6,0	7,8	3,9	6,5
ohne Angabe	1,2	1,4	1,3	1,2	1,5	1,3
Ohne Angabe über Beruf und Schulbildung	0,4	0,7	0,5	0,6	1,4	0,9
I n s g e s a m t	100	100	100	100	100	100

1) Studierende im 1. und 2. Hochschulsemester.

andere lauten. Die Verteilung der deutschen Studierenden auf die verschiedenen sozialen Gruppen dürfte durch die nicht in Bayern beheimateten Studenten beeinflusst sein. Die verhältnismäßig große Anzahl von Vätern und Müttern in Tabelle 12, die einen Hochschulabschluß jedoch ohne Abitur besitzen, läßt sich hauptsächlich dadurch erklären, daß die an den früheren Lehrerbildungsanstalten abgelegten Prüfungen, die nicht das Abitur voraussetzten, heute allgemein als Hochschulabschluß angesehen werden.

Unterschiede lassen sich bei einer Betrachtung nach den beiden Geschlechtern feststellen. Die Studentinnen rekrutierten häufiger aus Akademikerkreisen (46,2 %) und relativ seltener aus Arbeiterfamilien (3,4 %). Die entsprechenden Anteilssätze bei den männlichen Studierenden beliefen sich auf nur 35,1 % bzw. 6,9 %. Die Entwicklung in der sozialen Zusammensetzung der Studierenden zeichnet sich für die letzten drei Jahre wie folgt - also ohne besondere Tendenz - ab:

Soziale Stellung / Hochschulbildung der Väter	Deutsche Studierende		
	%		
	1964	1965	1966
Selbständige	33,7	34,4	32,6
Beamte	33,3	32,2	31,3
Angestellte	25,8	26,4	27,8
Arbeiter	5,8	5,6	6,0
Ohne Angabe	1,4	1,4	2,3
Akademiker	37,1	36,7	38,0
Nichtakademiker	61,9	62,5	61,5
Ohne Angabe	1,0	0,8	0,5

Finanzierung des Studiums (Tabelle 14)

Studierende, die sich im zweiten und einem höheren Semester befanden, hatten im Fragebogen anzugeben, mit welchen Mitteln sie das vorausgegangene Sommersemester 1966 finanziert hatten. Die Mehrzahl der Studierenden, nämlich 56,0 % bestritten ihren Lebensunterhalt während des Studiums überwiegend aus Mitteln der Eltern, 25,5 % durch öffentliche Mittel, vornehmlich durch die Studienförderung nach dem Honnefer Modell, und 9,1 % durch Mittel aus

eigener Erwerbstätigkeit. Die Mädchen konnten in stärkerem Ausmaß auf Zuwendungen von Seiten der Eltern zurückgreifen und mußten sich nicht so häufig die für das Studium erforderlichen Mittel durch eigene Erwerbstätigkeit beschaffen. Die Tabelle 14 bringt außerdem einen Zusammenhang zwischen der Art der Finanzierung des Studiums und der Stellung im Beruf des Vaters. Die prozentualen Unterschiede ergeben sich aus folgender Übersicht:

Übersicht 2.

Deutsche Studierende im Wintersemester 1966/67 nach der Finanzierung des Studiums im vorausgegangenen Semester

Art der Finanzierung		Studierende insgesamt 1)	darunter					
			Bildung des Vaters		"Stellung im Beruf" des Vaters			
			Aka- demiker	Nicht- akademiker	Selb- ständige	Beamte	Ange- stellte	Arbeiter
Mittel der Eltern	männl.	53,4	71,9	43,1	60,1	57,8	51,4	15,7
	weibl.	63,6	76,9	51,6	71,9	65,8	58,4	14,2
Öffentliche Mittel	männl.	26,7	10,6	35,7	21,8	21,3	27,8	66,1
	weibl.	22,0	10,0	33,1	16,4	18,3	26,7	73,1
darunter Honnefer Modell	männl.	19,1	5,9	26,6	15,8	14,4	20,8	50,9
	weibl.	15,8	6,3	24,5	11,3	12,5	20,4	56,8
Eigene Erwerbstätigkeit	männl.	10,2	8,4	11,2	8,7	10,2	11,9	10,1
	weibl.	5,8	4,6	6,9	4,4	6,2	6,8	6,2
Sonstige nichtöffent- liche Mittel	männl.	8,4	7,7	8,9	8,0	9,6	8,0	7,4
	weibl.	7,1	7,0	7,3	6,0	8,3	7,1	5,9
Ohne Angabe	männl.	1,3	1,4	1,1	1,4	1,1	0,9	0,7
	weibl.	1,5	1,5	1,1	1,3	1,4	1,0	0,6
I n s g e s a m t	männl.	100	100	100	100	100	100	100
	weibl.	100	100	100	100	100	100	100

1) Ohne Studierende, die im vorausgegangenen Semester nicht eingeschrieben waren.

Religiöse Zugehörigkeit der deutschen Studierenden (Tabelle 16)

Die religiöse Zusammensetzung der deutschen Studierenden an den bayerischen Hochschulen wird in nicht unbeträchtlichem Ausmaß durch die nicht in Bayern wohnhaften Studierenden bestimmt. Der Anteil der Katholiken im Wintersemester 1966/67 an den bayerischen Hochschulen betrug bei den außerbayerischen

Studenten 35,6 % und bei den bayerischen Studenten 60,5 %. Der letztere Anteilssatz bleibt aber immer noch weit hinter dem Katholikenanteil der Gesamtbevölkerung (71,3 %) zurück.

Übersicht 3.

Deutsche Studierende im Wintersemester 1966/67 nach Religionszugehörigkeit

Bezeichnung der Vörspalte	Deutsche Studierende					darunter weibliche Studierende				
	ins- ge- samt	davon mit Religionszugehörigkeit				ins- ge- samt	davon mit Religionszugehörigkeit			
		röm.- kath.	evang.	son- stige	ohne Angabe		röm.- kath.	evang.	son- stige	ohne Angabe
Bayerische Studierende an bayerischen Hochschulen	100	60,5	37,1	1,9	0,5	100	59,3	38,7	1,7	0,3
Außerbayerische Studierende an bayerischen Hochschulen	100	35,6	59,8	3,6	1,0	100	35,6	60,1	3,2	1,1
Studienanfänger insgesamt	100	57,1	40,5	2,0	0,4	100	56,8	41,3	1,6	0,3

Das Bekenntnisgepräge ist auch innerhalb der einzelnen Fachrichtungen recht unterschiedlich. Relativ hohe Katholikenanteile unter den deutschen Studierenden weisen die der Theologie (81,3 %) und des Volksschullehrantes (68,5 %) auf. Die wirtschaftswissenschaftlichen Fächer wurden relativ schwächer von Katholiken belegt.

Deutsche Studierende und Studienanfänger nach der Art und dem Zeitpunkt des Erwerbs der Hochschulberechtigung (Tabellen 3 und 4)

92,5 % der deutschen Studierenden an den bayerischen wissenschaftlichen Hochschulen hatten durch Ablegung der Reifeprüfung an einem Gymnasium die Hochschulreife erhalten. Der Anteilssatz unter den Studienanfängern, d. h. unter den Studierenden im 1. oder 2. Hochschulsemester belief sich auf 90,5 %. Von den Studienanfängern hatten 2,1 % (Vorjahr 1,9 %) an einem Abendgymnasium bzw. Kolleg die Berechtigung zum Hochschulstudium erworben, ebenfalls 2,1 % (Vorjahr 1,8 %) an einer Ingenieurschule (allgemeine und fachgebundene Hochschulreife). 2,2 % besaßen eine sonstige allgemeine Hochschulreife und 0,7 % eine sonstige fachgebundene Hochschulreife, d.h. die Be-

rechtigung zum Studium nur in einer ganz bestimmten Fachrichtung, wie z.B. in den Fächern Betriebswirtschaftslehre, Lehramt an berufsbildenden Schulen, Landwirtschaft und Gartenbau und vor allem in technischen Fächern; bei 222 oder 2,4 % der Studienanfänger fehlte die Angabe über die Art der Hochschulberechtigung.

Nur ein Teil der Abiturienten beginnen noch im gleichen Jahr ihr Hochschulstudium. Besonders bei den männlichen Studierenden tritt häufig eine größere Verzögerung zwischen Abitur und Studienbeginn ein.

Übersicht 4.

Deutsche Studienanfänger (1. und 2. Hochschulsemester) im Wintersemester 1966/67 an den wissenschaftlichen Hochschulen in Bayern nach dem Jahr des Erwerbs der Hochschulberechtigung

Jahr des Erwerbs- der Hochschul- berechtigung	Deutsche Studienanfänger an den bayerischen Hochschulen 1966			davon mit Wohnsitz					
				in Bayern			außerhalb Bayerns		
	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	zus.
1966	3 398	2 446	5 844	2 570	1 885	4 455	828	561	1 389
1965	382	158	540	242	114	356	140	44	184
1964	2 055	161	2 216	1 715	81	1 796	340	80	420
1963 und früher	430	199	629	306	126	432	124	73	197
ohne Angabe	9	5	14	8	4	12	1	1	2
Insgesamt	6 274	2 969	9 243	4 841	2 210	7 051	1 433	759	2 192

Teilweise bestehen auch Zusammenhänge zwischen der Art der Hochschulberechtigung und dem gewählten Studienfach, wie die Tabelle 3 Aufschluß gibt. So sind es z.B. überwiegend Studienanfänger mit humanistischer Vorbildung, die katholische Theologie oder Rechtswissenschaften studieren, zwei Studienfächer, die in erster Linie von männlichen Studierenden belegt werden. Unter den Studienanfängern in den naturwissenschaftlichen und technischen Fächern sowie in Volks- und Betriebswirtschaft bilden die Abiturienten aus den Mathematisch-naturwissenschaftlichen Gymnasien den größten Anteil. Naturgemäß werden die Sprachwissenschaften von Abiturienten des Neusprachlichen Gymnsiums angestrebt.

Das Fachstudium (Tabellen 3, 5, 6, 7 und 8)

Rechnet man Pharmazie zum Medizinstudium im weiteren Sinne, so weisen die medizinischen Fächer mit 18,1 % (Vorjahr 18,2 %) die höchste Frequenz s ä m t l i c h e r Studierenden auf. Das zweitgrößte Studiengebiet ist durch die Kulturwissenschaften, zu denen die Geistes- und Sprachwissenschaften sowie zahlreiche Fächer für das Lehramt an Gymnasien und Realschulen gehören, mit 16,5 % (Vorjahr 16,4 %) vertreten. Es folgen die Wirtschaftswissenschaften mit 15,4 %, das Volksschullehramt mit 12,3 % und die Naturwissenschaften ohne Pharmazie mit 12,2 %. Im Vergleich zum letztjährigen Wintersemester haben die Belegungszahlen in Theologie, Wirtschaftswissenschaften und vor allem in den technischen Fächern abgenommen. Einen stärkeren Zuwachs erhielten die sozusagen in Mode gekommenen Fächer wie Publizistik, Soziologie, Kunstgeschichte und Theaterwissenschaften. Ebenfalls mit einer erheblichen Zunahme konnten die Fächer der Medizin, Mathematik und Chemie aufwarten. Bei den männlichen Studierenden sind besonders Jura, Betriebswirtschaft sowie die naturwissenschaftlichen und technischen Fächer beliebt. Die Frauen bevorzugen in erster Linie die kulturwissenschaftlichen Fächer (Geschichte, Germanistik, Englisch, Französisch) und das Lehramt an Volksschulen.

Eine teilweise andere Reihenfolge in der Fächerbelegung ist, wie aus Tabelle 5 hervorgeht, für die S t u d i e n a n f ä n g e r festzustellen, bei denen der Einfluß der unterschiedlichen Studiendauer in den verschiedenen Fachrichtungen ausgeschaltet ist. Dadurch kommt auch das Interesse der deutschen Studierenden für das Lehramt an Volksschulen treffender zum Ausdruck. Die a u s l ä n d i s c h e n Studierenden widmeten sich insbesondere den medizinischen (28,4 %), den wirtschaftswissenschaftlichen (12,9 %), den technischen (18,9 %) und den künstlerischen Fächern (5,4 %). Zahlreiche Ausländer belegten auch das Fach Germanistik (6,8 %).

Aus der Tabelle 7 ist auch zu entnehmen, welche Studienfächer mit einer langen Studiendauer verbunden sind. Allgemein ist festzustellen, daß der Anteil der deutschen Studierenden in den höheren Semestern von Jahr zu Jahr ein immer größeres Ausmaß erreicht. Einschließlich der Studierenden an den Pädagogischen Hochschulen standen im 9. und einem höheren Fachsemester: 1963/64: 18,3 %, 1964/65: 20,0 %, 1965/66: 21,6 %, 1966/67: 23,2 %. Die entsprechenden Prozentsätze im Wintersemester 1966/67 betragen für die Fächer Physik 41,7 %, Chemie 40,3 %, Mathematik 27,5 %, Volkswirtschaft 26,1 % und Betriebswirtschaft 24,9 %.

Deutsche Studierende des Lehramtes an Gymnasien (Tabellen 17 und 18)

Im Wintersemester 1966/67 strebten 5 690 oder 11,1 % der deutschen Studierenden das Lehramt an Gymnasien an und beabsichtigten die Prüfung in Bayern abzulegen. Die Zahl der Studierenden für das höhere Lehramt geht etwas zurück. Im Wintersemester 1965/66 waren es um 103 Studierende mehr. Die Tabelle 17 zeigt die Summe der geplanten Prüfungsabschlüsse in den einzelnen Fächern und ob es sich um das erste, zweite oder dritte Prüfungsfach handelt. Da die Studierenden ihre wissenschaftliche Prüfung (die künstlerische Prüfung erstreckt sich nur auf ein einziges Fach, nämlich Musik oder Kunsterziehung) in zwei, oft sogar in drei Fächern ablegen, enthält die vorgenannte Tabelle die Zahl der F ä l l e , wobei ein Student je nach der Zahl der belegten Fächer zweimal oder dreimal gezählt worden ist.

Die am häufigsten belegten Fächer waren Deutsch, Geschichte, Englisch, Erdkunde und Französisch. Außer Erdkunde sind es dieselben Fächer die besonders von den Frauen bevorzugt wurden.

Die Tabelle 18 gibt die Zahl der studierenden P e r s o n e n nach der Art der gewählten Fächerverbindung wieder. Bei zahlreichen Studenten, vor allem wenn sie sich in den unteren Semestern befanden, lag die Fächerverbindung noch nicht fest. Oftmals wurde nur ein Prüfungsfach oder eine Fächerkombination angegeben, die nach der Prüfungsordnung überhaupt nicht zugelassen ist.

Die häufigsten Fächerverbindungen waren Mathematik - Physik (676), Chemie - Biologie (568), Englisch - Französisch (424) und Deutsch - Geschichte - Sozialkunde (421). Für die Studierenden im 1. bis 4. Fachsemester ergab sich fast die gleiche Reihenfolge. Unter den weiblichen Studierenden des Lehramts an Gymnasien war die meist gewählte Fächerverbindung Englisch - Französisch (210). An zweiter Stelle folgte interessanterweise Chemie - Biologie (181) und an fünfter Stelle Mathematik - Physik (119). Immerhin 16,4 % der Studentinnen widmeten sich rein naturwissenschaftlichen Fächern.

Ausländische Studierende nach der Staatsangehörigkeit (Tabelle 19)

Außer den Tabellen 1, 8 und 9 behandelt auch die Tabelle 19 die ausländischen Studierenden, jedoch unter besonderer Berücksichtigung ihrer Staatsangehörigkeit. An den bayerischen Hochschulen waren Studierende aus allen Erdteilen vertreten. Mehr als die Hälfte stammte aus den europäischen Ländern. Die Spitze nahmen wie im vorjährigen Wintersemester die Studierenden aus Griechenland (507) ein. Es folgen die Studenten aus dem Iran (397), der USA (395) und Österreich (365). Die afrikanischen Staaten waren durch 272, die südamerikanischen Staaten durch 110 Studenten vertreten.

Der Hochschulwechsel (Tabelle 20)

Anhand der Tabelle 20 über die deutschen Studenten nach der Zahl der besuchten Hochschulen erhält man ein genaueres Bild über die augenblickliche Fluktuation an den deutschen Hochschulen. 68,5 % von den deutschen Studierenden an den bayerischen Hochschulen im 2. und höheren Hochschulsemester sind an der Hochschule ihres Studienbeginns verblieben. 31,1 % hatten die Hochschule mindestens einmal gewechselt. Die Mobilität ist bei den Studierenden der naturwissenschaftlichen und insbesondere der technischen Fächer sowie des Volksschullehramts mehr gering. Vermutlich sind die Studierenden dieser Fachrichtungen auf Grund der bestehenden Studienpläne stärker an ihre Hochschule gebunden. Den relativ häufigsten Hochschulwechsel weisen die Studierenden der Theologie auf. Die weiblichen Studierenden hatten etwas häufiger ihren Hochschulort verändert (34,0 %) als die männlichen (30,2 %).

Nachdruck, auch auszugsweise,
nur mit Quellenangabe gestattet

T a b e l l e n t e i l

Tabelle 1. Besuch der Hochschulen in Bayern im Wintersemester 1966/67

(Erläuterungen der Hochschulverwaltungen, Kleine Hochschulstatistik)

Hochschulen	Immatrikulierte Studierende (ohne Beurlaubte)						Studienanfänger 1)		
	Gesamtzahl		davon				insgesamt	davon	
			Deutsche		Ausländer und Staatenlose			Deutsche	Ausländer und Staatenlose
	insgesamt	dar. weibl.	insgesamt	dar. weibl.	insgesamt	dar. weibl.			
I. Wissenschaftliche Hochschulen									
Universität München	26 541	8 527	24 926	8 108	1 615	419	3 590	3 453	137
dar. Stud. der Pädagogischen Hochschulen	3 826	2 143	3 806	2 128	20	15	956	951	5
Universität Erlangen-Nürnberg	10 238	2 182	9 343	2 096	895	86	1 480	1 386	94
dar. Stud. der Pädagogischen Hochschulen	1 148	588	1 147	587	1	1	302	302	-
Universität Würzburg	8 156	2 152	7 687	2 058	469	94	1 067	1 010	57
dar. Stud. der Pädagogischen Hochschulen	1 038	508	1 035	505	3	3	261	260	1
3 Universitäten zusammen	44 935	12 861	41 956	12 262	2 979	599	6 137	5 849	288
dar. Stud. von 7 Pädagogischen Hochschulen	6 012	3 239	5 988	3 220	24	19	1 519	1 513	6
Technische Hochschule München	8 345	409	7 334	384	1 011	25	1 584	1 434	150
Philosophische Hochschule bei St. Stephan Augsburg	16	-	16	-	-	-	8	8	-
Phil.-theol. Hochschule Bamberg	179	59	176	58	3	1	74	72	2
Dillingen a.d. Donau	125	-	122	-	3	-	14	14	-
Eichstätt	96	-	81	-	15	-	21	20	1
Freising	114	-	114	-	-	-	16	16	-
Passau	163	31	156	31	7	-	38	38	-
Regensburg	144	1	142	1	2	-	35	34	1
7 Phil.-theol. Hochschulen zusammen	837	91	807	90	30	1	206	202	4
Augustana Hochschule Neuendettelsau	89	3	87	3	2	-	39	39	-
Pädagogische Hochschule Eichstätt	277	117	277	117	-	-	75	75	-
II. Kunsthochschulen									
Akademie der bildenden Künste München	680	284	577	246	103	38	85	65	20
Akademie der bildenden Künste Nürnberg	176	71	167	67	9	4	33	31	2
Hochschule für Musik München	491	219	378	159	113	60	118	80	38
III. Hochschulen insgesamt									
12 wissenschaftliche Hochschulen (ohne Pädagogische Hochschulen)	48 194	10 125	44 196	9 519	3 998	606	6 447	6 011	436
8 Pädagogische Hochschulen	6 289	3 356	6 265	3 337	24	19	1 594	1 588	6
3 Kunsthochschulen	1 347	574	1 122	472	225	102	236	176	60
Z u s a m m e n	55 830	14 055	51 583	13 328	4 247	727	8 277	7 775	502

1) Studierende im 1. Hochschulsemester.

Tabelle 2. Deutsche Studierende und Studienanfänger (1. und 2. Hochschulsemester) an den bayerischen Hochschulen im Wintersemester 1966/67 nach ständigem Wohnsitz und der besuchten Hochschule

Besuchte Hochschule	Deutsche Studierende bzw. Studienanfänger insgesamt	davon hatten ihren ständigen Wohnsitz in (im)												ohne Angabe	
		Bayern	Baden-Württemberg	Bremen	Hamburg	Hessen	Niedersachsen	Nordrhein-Westfalen	Rheinland-Pfalz	Saarland	Schleswig-Holstein	Berlin (West)	Ausland		
Universitäten															
München	St	20 639	14211	2079	95	194	474	757	1751	388	112	234	197	127	20
	Sta	3 374	2473	349	12	22	39	85	237	61	12	42	19	20	3
Erlangen-Nürnberg	St	8 187	5995	866	42	53	205	337	452	69	13	90	50	9	6
	Sta	1 450	1091	156	5	5	26	54	82	16	2	9	2	2	-
Würzburg	St	6 632	3819	703	55	44	409	443	783	158	56	72	75	12	3
	Sta	1 125	669	143	8	4	46	79	128	22	3	18	2	3	-
Techn. Hochschule München	St	7 378	5805	449	25	67	148	139	448	119	36	83	35	21	3
	Sta	1 289	1036	74	6	11	18	20	68	30	5	12	3	6	-
Philosophische Hochschule bei St. Stephan Augsburg	St	16	15	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Sta	8	8	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Phil.-theol. Hochschulen insgesamt	St	790	653	23	3	8	29	20	23	21	4	2	3	-	1
	Sta	243	143	13	3	8	24	13	21	12	2	2	2	-	-
darunter Bamberg	St	175	105	9	1	5	17	12	16	6	2	2	-	-	-
	Sta	93	34	7	1	5	15	10	15	3	1	2	-	-	-
Passau	St	156	113	7	2	3	11	8	7	2	-	-	3	-	-
	Sta	57	27	4	2	3	9	3	6	1	-	-	2	-	-
Augustana Hochschule Neuendettelsau	St	84	55	5	-	3	3	6	-	2	-	8	-	1	1
	Sta	46	23	5	-	1	1	6	-	2	-	6	-	1	1
Pädagogische Hochschulen insgesamt	St	6 265	5897	72	3	5	50	42	135	23	3	12	14	9	-
	Sta	1 708	1608	19	1	1	16	12	32	9	1	5	3	1	-
darunter München	St	2 262	2060	31	3	4	31	22	80	11	2	8	2	8	-
	Sta	583	529	5	1	1	8	10	17	4	1	5	1	1	-
Nürnberg	St	805	782	3	-	-	1	2	9	3	-	2	3	-	-
	Sta	226	221	-	-	-	-	-	2	2	-	-	1	-	-
Würzburg	St	715	613	23	-	1	13	15	38	5	1	1	5	-	-
	Sta	198	168	8	-	-	6	2	11	3	-	-	-	-	-
Akademie der bildenden Künste															
München	St	579	460	28	2	9	13	19	26	8	2	2	7	2	1
	Sta	90	66	8	-	1	-	6	5	1	-	-	2	1	-
Nürnberg	St	167	143	13	2	-	1	1	3	3	-	1	-	-	-
	Sta	46	41	1	1	-	-	-	2	1	-	-	-	-	-
Hochschule für Musik															
München	St	376	325	19	2	2	4	9	5	6	-	1	1	2	-
	Sta	74	61	2	-	2	1	4	3	1	-	-	-	-	-
Hochschulen insgesamt	St	51 113	37378	4258	229	385	1336	1773	3626	797	226	505	382	183	35
	Sta	9 453	7219	770	36	55	171	279	578	155	25	94	33	34	4

Tabelle 3. Deutsche Studienanfänger (1. und 2. Hochschulsemester) an den bayerischen Hochschulen

Lfd. Nr.	Grundstudienfach	Deutsche Studienanfänger insgesamt			davon mit der					
					Humanistisches Gymnasium		Neusprachliches Gymnasium		Mathematisch-naturwissensch. Gymnasium	
		männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
1	Katholische Theologie	197	15	212	154	1	7	9	14	2
2	Evangelische Theologie	71	8	79	30	2	16	1	22	2
3	Allgemeine Medizin	625	207	832	222	22	142	112	205	44
4	Zahnmedizin	147	29	176	33	1	40	17	60	8
5	Tiermedizin	120	37	157	31	1	33	15	45	9
6	Pharmazie	132	189	321	24	15	39	111	58	41
7	Rechtswissenschaft	757	101	858	268	12	197	58	213	12
8	Volkswirtschaftslehre	171	37	208	27	2	32	22	77	10
9	Betriebswirtschaftslehre	503	68	571	66	-	79	32	198	20
10	Volks- und Betriebswirtschaft gemeinsam	4	4	8	-	-	1	1	-	1
11	Soziologie	83	96	179	16	6	15	59	40	10
12	Politische Wissenschaften	18	4	22	6	-	4	2	4	2
13	Philosophie, Psychologie, Pädagogik	142	133	275	59	17	26	61	43	27
14	Lehramt an Volksschulen	697	1 011	1 708	202	51	66	414	317	284
15	Lehramt an berufsbildenden Schulen	33	11	44	2	2	-	-	5	1
16	Geschichte	49	18	67	10	3	18	12	15	-
17	Germanistik (Deutsch)	221	237	458	73	29	37	128	79	45
18	Alte Sprachen	44	24	68	34	10	2	9	5	3
19	Neue Sprachen	136	273	409	21	21	34	168	68	44
20	Vergleichende Sprachwissenschaft, Philologie außereuropäischer Sprachen	5	3	8	1	1	1	1	2	1
21	Kunstwissenschaftliche Fächer, Zeitungs- wissenschaft	75	74	149	20	12	25	42	20	7
22	Sonstige Fächer und Fächer ohne nähere Angabe der philosophischen Fakultät	13	20	33	4	3	2	7	5	3
23	Leibesübungen	46	28	74	18	2	6	10	20	11
24	Mathematik, angewandte Mathematik	150	49	199	26	7	24	20	78	19
25	Physik	317	18	335	76	2	48	5	168	9
26	Mathematik und Physik gemeinsam	85	19	104	21	-	6	8	50	9
27	Chemie	265	85	350	28	10	40	35	179	29
28	Biologie, Botanik, Zoologie, Anthropologie	86	65	151	17	5	16	30	44	21
29	Geographische und geologische Fächer	20	9	29	3	-	3	6	14	2
30	Sonstige Naturwissenschaften (Paläontologie)	83	28	111	31	2	19	16	29	5
31	Landwirtschaft und Gartenbau	49	5	54	6	-	9	1	12	1
32	Brauwesen	55	1	56	3	-	4	-	22	1
33	Forstwirtschaft	21	-	21	6	-	5	-	8	-
34	Hauswirtsch.-u. Ernährungswissensch... Wirtsch.-u.Arbeitslehre d.Haushaltes	-	19	19	-	-	-	1	-	3
35	Bauwesen	275	9	284	36	-	48	5	120	3
36	Vermessungswesen (Geodäsie)	23	-	23	3	-	1	-	17	-
37	Maschinenbauwesen	235	-	235	31	-	36	-	112	-
38	Elektrotechnik	266	1	267	33	-	48	-	130	1
39	Bildende Künste	71	59	130	7	1	6	11	11	5
40	Musik	37	37	74	11	3	3	12	4	5
41	Ohne Angabe	57	38	95	14	4	12	15	20	7
Insgesamt		6 384	3 069	9 453	1 673	247	1 150	1 456	2 533	716

1) Einschließlich Frauenoberschule und Wirtschaftsoberschule

2) Z.B. Höhere Schule in der SBZ mit Ergänzungsprüfung im Bundesgebiet, Begabtenprüfung

3) Z.B. Höhere Fachschule, F-Gymnasium, Frauen- oder Wirtschaftsoberschule

im Wintersemester 1966/67 nach Grundstudienfächern und Art der Hochschulberechtigung

Hochschulberechtigung															Lfd. Nr.
Musisches Gymnasium		Wirtschafts- gymnasium 1)		Abendgymnasium und Kolleg		Ingenieurschule (allgemeine u. fachgebundene Hochschulreife)		Sonstige allgemeine Hochschulreife 2)		Sonstige fach- gebundene Hoch- schulreife 3)		ohne Angabe			
männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.		
3	2	1	-	13	1	-	-	2	-	-	-	3	-	1	
1	1	-	-	1	1	-	-	1	-	-	-	-	1	2	
12	11	8	1	18	6	-	-	3	2	2	-	13	9	3	
7	1	2	1	1	-	-	-	-	-	-	-	4	1	4	
5	2	1	-	2	-	-	-	-	3	-	2	3	5	5	
3	6	1	-	1	2	-	-	2	2	-	1	4	11	6	
16	6	17	2	10	5	-	-	11	-	1	1	24	5	7	
4	1	12	1	6	-	6	-	3	1	1	-	3	-	8	
7	4	92	9	17	2	15	-	7	1	14	-	8	-	9	
-	-	-	1	2	1	-	-	1	-	-	-	-	-	10	
-	5	5	3	1	2	-	-	6	1	-	1	-	1	11	
-	-	1	-	2	-	-	-	-	-	1	-	-	-	12	
5	10	2	2	4	3	-	-	1	7	-	1	2	5	13	
58	178	17	25	16	8	-	-	11	13	1	4	9	3	14	
1	2	-	-	3	-	19	-	3	1	-	5	-	-	15	
2	2	1	-	2	1	-	-	1	-	-	-	-	-	16	
9	19	7	3	12	3	-	-	2	5	-	-	2	4	17	
2	1	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	1	18	
4	12	6	5	1	4	-	-	1	7	-	3	1	9	19	
-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	20	
2	9	1	-	-	2	-	-	1	1	-	-	6	1	21	
2	3	-	3	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	22	
-	3	2	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	23	
5	1	4	1	7	-	2	-	-	-	-	-	4	1	24	
6	-	5	-	8	1	2	-	-	-	-	1	4	-	25	
1	2	2	-	2	-	-	-	1	-	-	-	2	-	25	
7	4	4	1	1	3	-	-	1	-	-	-	5	3	27	
3	5	-	-	2	3	1	-	1	1	-	-	2	-	28	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	29	
1	1	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	2	3	30	
2	-	-	1	-	-	15	-	-	1	2	1	3	-	31	
1	-	-	-	-	-	1	-	9	-	7	-	8	-	32	
1	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	33	
-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	14	-	-	34	
3	-	2	-	4	-	52	1	6	-	1	-	3	-	35	
-	-	-	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	36	
1	-	3	-	5	-	41	-	3	-	1	-	2	-	37	
3	-	2	-	4	-	33	-	5	-	-	-	3	-	38	
-	1	-	-	-	-	2	-	8	1	37	40	-	-	39	
4	5	-	-	-	-	-	-	1	1	14	11	-	-	40	
3	2	-	1	1	1	1	-	-	1	3	3	3	4	41	
184	300	199	62	147	50	197	1	93	50	85	88	123	99		

Tabelle 4.

Deutsche Studierende und Studienanfänger (1. und 2. Hochschulsemester) an den wissenschaftl. Hochschulen in Bayern im Winter.

Jahr des Erwerbs der Hochschulberechtigung	Insgesamt			davon mit der					
				Humanistisches Gymnasium		Neusprachliches Gymnasium		Mathematisch-naturwissensch. Gymnasium	
	männl.	weibl.	zusammen	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
a) Deutsche Studierende an den									
1966	3 398	2 446	5 844	941	197	655	1 170	1 177	579
1965	3 743	2 241	5 984	1 015	176	667	1 085	1 347	538
1964	6 507	2 503	9 010	1 786	193	1 146	1 259	2 715	626
1963 und früher	23 388	5 673	29 061	6 523	513	4 674	3 152	9 788	1 249
ohne Angabe	74	18	92	2	1	12	3	19	2
Insgesamt	37 110	12 881	49 991	10 267	1 080	7 154	6 669	15 046	2 994
b) Deutsche Studienanfänger an den									
1966	3 398	2 446	5 844	941	197	655	1 170	1 177	579
1965	382	158	540	102	17	79	70	124	36
1964	2 055	161	2 216	521	14	331	83	1 011	41
1963 und früher	430	199	629	91	15	76	108	205	48
ohne Angabe	9	5	14	-	-	-	1	1	2
Insgesamt	6 274	2 969	9 243	1 655	243	1 141	1 432	2 518	706
c) Deutsche Studienanfänger an den									
1966	2 570	1 885	4 455	755	148	385	829	969	489
1965	242	114	356	70	11	36	46	80	30
1964	1 715	81	1 796	444	5	215	40	900	22
1963 und früher	306	126	432	71	13	44	56	150	35
ohne Angabe	8	4	12	-	-	-	1	1	2
Insgesamt	4 841	2 210	7 051	1 340	177	680	972	2 100	578

1) Einschließlich Frauenoberschule und Wirtschaftsoberschule

2) Z.B. Höhere Schule in der SBZ mit Ergänzungsprüfung im Bundesgebiet, Begabtenprüfung

3) Z.B. Höhere Fachschule, F-Gymnasium, Frauen- oder Wirtschaftsoberschule

semester 1966/67 nach dem Jahr des Erwerbs und der Art der Hochschulberechtigung

Hochschulberechtigung													
Musisches Gymnasium		Wirtschaftsgymnasium 1)		Abendgymnasium und Kolleg		Ingenieurschule (allgemeine u. fachgebundene Hochschulreife)		Sonstige allgemeine Hochschulreife 2)		sonstige fachgebundene Hochschulreife 3)		ohne Angabe	
männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
bayerischen Hochschulen insgesamt													
90	269	115	51	131	44	159	1	49	32	13	26	68	77
157	233	124	40	120	28	156	-	55	38	25	33	77	70
231	269	199	35	135	24	113	-	65	35	39	6	78	56
542	337	550	86	246	36	192	3	507	160	125	27	241	110
-	1	1	2	2	-	-	-	10	1	7	-	21	8
1 020	1 109	989	214	634	132	620	4	686	266	209	92	485	321
bayerischen Hochschulen insgesamt													
90	269	115	51	131	44	159	1	49	32	13	26	68	77
13	8	8	5	10	3	22	-	11	7	3	6	10	6
71	5	65	3	2	2	9	-	8	1	9	1	28	11
6	12	11	3	4	1	5	-	12	8	7	1	13	3
-	-	-	-	-	-	-	-	4	-	-	-	4	2
180	294	199	62	147	50	195	1	84	48	32	34	123	99
bayerischen Hochschulen mit ständigem Wohnsitz in Bayern													
88	260	72	38	105	32	104	-	42	19	6	17	44	53
12	8	6	3	9	2	10	-	10	6	2	6	7	2
71	5	47	2	2	-	8	-	6	-	3	1	19	6
5	11	8	2	3	1	2	-	10	5	6	-	7	3
-	-	-	-	-	-	-	-	4	-	-	-	3	1
176	284	133	45	119	35	124	-	72	30	17	24	80	65

Tabelle 5. Deutsche Studienanfänger (1. und 2. Hochschulse semester) an den bayerischen Hochschulen im Wintersemester 1966/67 nach Grundstudienfächern und Geburtsjahren

Grundstudienfach	Deutsche Studienanfänger insgesamt		davon sind geboren													
			1947 und später		1946		1945		1944		1943		1942 und früher		ohne Angabe	
			m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
Katholische Theologie	197	15	23	2	62	5	45	2	25	-	13	2	29	4	-	-
Evangelische Theologie	71	8	20	3	28	3	7	2	10	-	3	-	3	-	-	-
Allgemeine Medizin	625	207	154	70	178	105	133	15	100	6	37	2	23	9	-	-
Zahnmedizin	147	29	28	16	37	9	26	1	37	1	13	1	6	1	-	-
Tiermedizin	120	37	12	14	26	11	27	7	31	2	20	-	4	2	-	1
Pharmazie	132	189	-	-	-	-	15	41	27	74	34	35	56	39	-	-
Rechtswissenschaft	757	101	121	36	156	39	166	16	205	4	71	1	37	5	1	-
Volkswirtschaftslehre	171	37	17	18	21	12	32	3	50	2	22	1	29	1	-	-
Betriebswirtschaftslehre	503	68	31	15	59	27	104	16	160	7	76	-	73	3	-	-
Volks- und Betriebswirtschaftslehre gemeinsam	4	4	-	-	1	2	-	-	-	1	-	-	3	1	-	-
Soziologie	83	96	8	16	10	42	15	21	19	9	15	1	16	7	-	-
Politische Wissenschaften	18	4	1	2	6	2	3	-	1	-	3	-	4	-	-	-
Philosophie, Psychologie, Pädagogik	142	133	15	42	35	37	24	20	32	10	17	4	18	20	1	-
Lehramt an Volksschulen	697	1 011	37	347	91	419	128	152	231	47	142	11	68	34	-	1
Lehramt an berufsbildenden Schulen	33	11	-	-	-	-	-	2	8	7	3	1	22	1	-	-
Geschichte	49	18	7	7	9	7	5	1	14	-	3	-	11	3	-	-
Germanistik (Deutsch)	221	237	34	89	43	93	38	31	62	12	26	1	18	10	-	1
Alte Sprachen	44	24	9	15	9	5	10	3	10	1	5	-	1	-	-	-
Neue Sprachen	136	273	16	103	20	102	27	39	49	16	11	3	13	10	-	-
Vergleichende Sprachwissenschaft, Philo- logie außereuropäischer Sprachen	5	3	-	1	1	1	-	-	2	-	1	-	1	1	-	-
Kunstwissenschaftliche Fächer, Zeitungswissenschaft	75	74	8	19	14	27	17	13	21	3	10	5	5	7	-	-
Sonstige Fächer und Fächer ohne nähere Angabe der philosophischen Fakultät	13	20	1	9	3	3	2	1	5	3	1	2	1	2	-	-
Leibesübungen	46	28	4	13	7	9	7	4	17	2	8	-	3	-	-	-
Mathematik, angewandte Mathematik	150	49	29	27	26	13	27	4	44	2	13	1	11	2	-	-
Physik	317	18	69	7	66	6	72	3	77	1	16	1	16	-	1	-
Mathematik und Physik gemeinsam	85	19	11	9	26	8	11	-	24	-	7	-	6	2	-	-
Chemie	265	85	46	24	64	27	53	17	69	10	27	4	6	3	-	-
Biologie, Botanik, Zoologie, Anthro- pologie	86	65	11	30	14	15	12	6	28	5	14	4	7	5	-	-
Geographische und geologische Fächer	20	9	1	5	3	4	2	-	11	-	1	-	2	-	-	-
Sonstige Naturwissenschaften (Paläonto- logie)	83	28	18	5	16	10	17	6	24	5	5	1	3	1	-	-
Landwirtschaft und Gartenbau	49	5	1	-	1	2	5	-	8	1	15	1	19	1	-	-
Brauwesen	55	1	4	-	8	1	9	-	15	-	8	-	11	-	-	-
Forstwirtschaft	21	-	-	-	2	-	4	-	10	-	3	-	2	-	-	-
Hauswirtschafts- und Ernährungswissen- schaften	-	19	-	7	-	4	-	3	-	2	-	2	-	1	-	-
Bauwesen	275	9	20	4	38	2	48	2	74	-	49	1	46	-	-	-
Vermessungswesen (Geodäsie)	23	-	-	-	2	-	7	-	6	-	6	-	2	-	-	-
Maschinenbauwesen	235	-	18	-	27	-	32	-	76	-	44	-	37	-	1	-
Elektrotechnik	266	1	27	-	38	-	49	1	83	-	38	-	31	-	-	-
Bildende Künste	71	59	6	7	10	11	13	8	10	10	8	6	24	17	-	-
Musik	37	37	11	12	5	7	8	9	6	4	2	2	5	3	-	-
Ohne Angabe	57	38	6	6	13	15	10	8	18	3	5	2	5	4	-	-
Insgesamt	6 384	3 069	824	980	1175	1085	1210	457	1699	250	795	95	677	199	4	3

Sozialwissenschaftliche Fächer
Leibesübungen
Hauswirtschafts- und Ernährungswissenschaften

Tabelle 6. Deutsche Studierende an den bayerischen Hochschulen im Wintersemester 1966/67
nach Studienfächern und der besuchten Hochschule

Studienfach	Besuchte Hochschule							
	Universität						Technische Hochschule München	
	München		Erlangen-Nürnberg		Würzburg			
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
Katholische Theologie	385	10	-	-	189	5	-	-
Katholische Religionslehre	119	65	-	-	41	15	-	-
Evangelische Theologie	-	-	200	18	-	-	-	-
Evangelische Religionslehre	-	-	19	15	-	-	-	-
Allgemeine Medizin	2 040	941	1 444	364	1 127	427	-	-
Zahnmedizin	334	103	209	59	269	59	-	-
Tiermedizin	433	127	-	-	-	-	-	-
Pharmazie	244	342	219	112	137	147	-	-
Rechtswissenschaft	2 799	415	562	46	812	73	-	-
Volkswirtschaftslehre	863	238	347	32	245	49	-	-
Wirtschaftswissenschaftliches Aufbaustudium	-	-	-	-	-	-	294	3
Oststudium für Akademiker	7	1	-	-	-	-	-	-
Betriebswirtschaftslehre	2 046	272	1 241	85	703	82	-	-
Handelsschullehramt	37	11	218	45	1	-	-	-
Wirtschaftswissenschaften (für Lehramt an Gymnasien und Realschulen)	27	11	19	2	15	1	-	-
Volkswirtschafts- und Betriebswirtschafts- lehre gemeinsam	30	14	3	1	5	1	-	-
Soziologie	288	250	149	69	1	-	-	-
Wissenschaft von der Politik	89	37	18	-	3	-	-	-
Philosophie	182	72	13	1	22	6	-	-
Psychologie	198	229	108	72	124	103	-	-
Allgemeine Pädagogik	95	41	32	6	9	5	-	-
Lehramt für berufsbildende Schulen (ohne Handelsschullehramt)	-	-	-	-	-	-	166	51
Geschichte	240	185	117	31	96	42	-	-
Vorgeschichte	10	7	2	-	2	-	-	-
Völkerkunde	7	6	-	-	-	-	-	-
Volkskunde	17	10	1	-	-	1	-	-
Germanistik (Deutsch)	774	869	245	137	224	176	-	-
Latein	115	72	63	26	57	24	-	-
Griechisch	8	5	4	2	-	-	-	-
Latein und Griechisch	102	21	41	7	47	8	-	-
Englisch (einschl. Amerikanistik)	209	311	106	65	76	79	-	-
Französisch	72	157	19	22	30	37	-	-
Englisch und Französisch	100	173	60	69	60	62	-	-
Sonstige romanische Sprachen	13	30	1	3	4	1	-	-
Slavistik	35	34	2	-	1	3	-	-
Philologie sonstiger europäischer Sprachen und ohne nähere Angabe	23	17	1	2	1	2	-	-
Vergleichende (allgemeine) Sprachwissen- schaft (Indogermanistik)	2	1	1	-	2	-	-	-

noch Tabelle 6. Deutsche Studierende an den bayerischen Hochschulen im Wintersemester 1966/67
nach Studienfächern und der besuchten Hochschule

Studienfach	Besuchte Hochschule							
	Universität						Technische Hochschule München	
	München		Erlangen-Nürnberg		Würzburg			
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
Orientalistik, Philologie außereuropäischer Sprachen	23	13	5	-	5	4	-	-
Klassische Archäologie	9	15	2	-	2	4	-	-
Ägyptologie	4	-	-	-	1	1	-	-
Kunstgeschichte	107	159	7	6	9	12	-	-
Theaterwissenschaft	92	59	1	-	-	-	-	-
Musikwissenschaft	25	12	8	4	4	1	-	-
Publizistik	88	44	-	1	-	-	-	-
Sonstige Fächer und Fächer ohne nähere Angabe der philosophischen Fakultät	14	22	3	3	2	1	-	-
Leibesübungen (an Universitäten)	141	61	77	42	59	15	-	-
Mathematik	299	46	146	16	72	17	184	36
Angewandte Mathematik (Versicherungsmathematik, mathematische Statistik)	4	-	-	-	-	-	-	-
Physik, angewandte Physik	618	23	255	13	96	-	765	21
Astronomie	3	-	-	-	-	-	-	-
Geophysik	16	-	-	-	-	-	-	-
Meteorologie	32	4	-	-	-	-	-	-
Mathematik und Physik gemeinsam	192	61	145	22	100	21	125	33
Chemie	544	117	348	46	237	28	351	41
Physikalische Chemie	1	-	-	-	-	-	-	-
Lebensmittelchemie	27	24	6	2	15	9	4	1
Biologie	126	119	71	36	57	36	21	20
Botanik	15	4	10	3	2	1	3	1
Zoologie	40	20	14	4	6	-	-	-
Anthropologie (Rassenkunde)	1	-	-	-	-	-	-	-
Geographie	46	22	29	9	47	15	27	3
Geologie, Mineralogie	63	3	35	1	25	3	17	-
Sonstige Naturwissenschaften (Paläontologie) und ohne nähere Angabe	54	33	41	8	2	-	-	-
Landwirtschaft	-	-	-	-	-	-	167	7
Gartenbau und Gartengestaltung	-	-	-	-	-	-	66	29
Brauerei	-	-	-	-	-	-	217	2
Forstwirtschaft	100	-	-	-	-	-	-	-
Hauswirtschafts- und Ernährungswissenschaften	-	-	-	-	-	-	-	32
Architektur (an der Techn. Hochschule)	-	-	-	-	-	-	752	85
Bauingenieurwesen	-	-	-	-	-	-	1 019	11
Vermessungswesen (Geodäsie)	-	-	-	-	-	-	136	3
Maschinenbau	-	-	3	-	-	-	1 340	2
Flugzeugbau	-	-	-	-	-	-	6	-
Elektrotechnik	-	-	5	-	-	-	1 321	11
Ohne Angabe	45	29	2	3	10	2	4	1
Insgesamt	14 672	5 967	6 677	1 510	5 054	1 578	6 985	393

noch Tabelle 6. Deutsche Studierende an den bayerischen Hochschulen im Wintersemester 1966/67
nach Studienfächern und der besuchten Hochschule

Studienfach	Besuchte Hochschule(n)									
	Phil.-theol. und kirchliche Hochschulen		Pädagogische Hochschulen		Akademie der bildenden Künste				Hochschule für Musik München	
					München		Nürnberg			
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
Katholische Theologie	660	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Evangelische Theologie	79	4	-	-	-	-	-	-	-	-
Evangelische Religionslehre	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-
Pharmazie	32	86	-	-	-	-	-	-	-	-
Philosophie	24	3	-	-	-	-	-	-	-	-
Allgemeine Pädagogik	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Volksschullehramt	-	-	2 926	3 339	-	-	-	-	-	-
Architektur (an Kunsthochschulen)	-	-	-	-	35	21	11	11	-	-
Angewandte Kunst	-	-	-	-	29	34	25	23	-	-
Bildende Kunst	-	-	-	-	152	95	53	28	-	-
Kunsterziehung (Künstlerisches Lehramt)	-	-	-	-	110	93	11	5	-	-
Darstellende Kunst	-	-	-	-	-	-	-	-	2	12
Musikerziehung (Künstlerisches Lehramt)	-	-	-	-	-	-	-	-	89	64
Musik	-	-	-	-	-	-	-	-	127	82
Ohne Angabe	-	-	-	-	4	6	-	-	-	-
I n s g e s a m t	796	94	2 926	3 339	330	249	100	67	218	158

Tabelle 7. Deutsche Studierende an den bayerischen Hochschulen

Lfd. Nr.	Studienfach	Deutsche Studierende insgesamt		davon im ...									
		insgesamt	dar. weibl.	1.		2.		3.		4.		5.	
				m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
1	Katholische Theologie	1 249	15	172	1	38	4	153	2	25	-	131	-
2	Katholische Religionslehre LA	240	80	14	8	5	5	18	11	8	1	14	15
3	Evangelische Theologie	301	22	59	3	17	1	38	-	12	-	10	1
4	Evangelische Religionslehre	35	16	1	4	2	-	1	3	1	-	5	2
5	Allgemeine Medizin	6 343	732	442	147	352	116	554	126	337	106	515	157
6	Zahnmedizin	1 033	221	103	22	64	14	100	18	34	11	116	24
7	Tiermedizin	560	127	103	30	36	11	62	15	38	11	44	13
8	Pharmazie	1 319	687	89	137	83	90	78	102	79	76	104	81
9	Rechtswissenschaft	4 707	534	618	83	268	34	493	64	355	51	502	64
10	Volkswirtschaftslehre	1 774	319	130	24	97	19	142	30	127	35	167	26
11	Wirtschaftswissensch. Aufbaustudium	297	3	77	1	37	-	74	1	27	-	54	-
12	Oststudium für Akademiker	8	1	4	-	-	-	1	-	1	1	-	-
13	Betriebswirtschaftslehre	4 429	439	321	41	235	23	393	48	338	34	484	64
14	Handelsschullehramt	312	56	29	6	27	6	24	9	18	3	22	8
15	Wirtschaftswissenschaften f. Lehramt	75	14	17	4	7	1	9	1	-	1	5	1
16	Volkswirtschafts- und Betriebswirtschaftslehre gemeinsam	54	16	5	4	1	3	3	-	4	1	3	-
17	Soziologie	757	319	74	74	47	47	70	51	61	26	37	24
18	Wissenschaft von der Politik	147	37	19	4	10	3	8	5	13	5	14	5
19	Philosophie	323	82	74	46	18	2	21	5	15	3	24	7
20	Psychologie	834	404	63	54	36	46	64	46	42	44	56	49
21	Allgemeine Pädagogik	189	52	35	22	10	5	13	8	10	3	18	5
22	Volksschullehramt	6 265	339	663	962	205	131	661	864	272	199	761	915
23	Lehramt für berufsbildende Schulen	217	51	45	11	1	-	51	28	2	-	64	11
24	Geschichte	711	258	37	18	26	7	42	25	18	11	49	31
25	Vorgeschichte	21	7	1	-	1	-	1	-	4	1	1	1
26	Völkerkunde	13	6	-	-	2	-	1	1	-	1	-	-
27	Volkskunde	29	11	-	-	-	1	2	2	2	-	3	3
28	Germanistik (Deutsch)	2 425	182	177	207	97	65	154	153	60	85	137	140
29	Latein	357	122	27	22	8	3	21	11	8	6	27	15
30	Griechisch	19	7	2	-	-	-	-	-	-	1	-	-
31	Latein und Griechisch	226	36	10	3	5	-	20	-	3	1	18	6
32	Englisch	846	455	76	95	21	35	51	61	25	39	38	54
33	Französisch	337	216	10	44	5	20	6	23	3	18	14	16
34	Englisch und Französisch	524	304	20	68	7	14	20	36	11	16	39	41
35	Sonstige romanische Sprachen	52	34	4	4	1	2	1	4	-	4	1	3
36	Slavistik	75	37	5	3	-	5	4	6	4	1	8	2
37	Philologie sonstiger europäischer Sprachen und ohne nähere Angabe	46	21	10	7	-	1	3	2	1	2	2	-
38	Vergleichende Sprachwissenschaft	6	1	-	-	1	-	-	1	-	-	1	-
39	Orientalistik, Philologie außer-europäischer Sprachen	50	17	4	3	3	-	5	1	2	-	2	2
40	Klassische Archäologie	32	19	2	2	-	-	-	3	2	3	3	1
41	Ägyptologie	6	1	-	-	-	-	2	-	-	1	-	-
42	Kunstgeschichte	300	177	20	32	6	15	12	12	9	17	9	25

im Wintersemester 1966/67 nach Studienfächern und Fachsemestern

Fachsemester																						Lfd. Nr.	
6.		7.		8.		9.		10.		11.		12.		13.		14.		15. und höheren		ohne Angabe			
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
135	1	149	4	33	1	175	1	30	-	144	1	8	-	19	-	7	-	15	-	-	-	1	
13	10	17	4	10	7	20	8	9	3	18	4	5	3	5	1	1	-	3	-	-	-	2	
4	-	16	3	14	2	51	6	16	-	27	1	3	2	8	3	2	-	2	-	-	-	3	
2	2	2	1	-	1	4	3	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4	
374	135	306	148	249	136	381	179	318	164	438	165	214	95	83	36	29	15	19	7	-	-	5	
81	18	81	26	51	25	75	26	47	23	32	10	17	2	5	1	3	1	3	-	-	-	6	
31	12	31	14	31	3	34	16	10	1	4	-	6	1	2	-	-	-	1	-	-	-	7	
74	70	53	92	32	18	22	15	10	2	3	2	4	2	1	-	-	-	-	-	-	-	8	
341	48	508	58	273	40	439	45	194	22	102	13	49	7	13	3	10	2	8	-	-	-	9	
138	25	155	41	115	40	145	23	87	29	80	13	32	13	29	1	6	-	5	-	-	-	10	
14	-	5	1	3	-	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	11	
-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	12	
384	47	460	50	369	34	446	49	240	19	190	19	72	5	34	5	12	-	12	1	-	-	13	
25	2	22	5	17	6	30	7	17	3	11	1	7	-	2	-	2	-	3	-	-	-	14	
1	-	5	2	2	-	8	2	2	-	3	1	1	-	1	1	-	-	-	-	-	-	15	
5	1	3	4	4	-	4	2	3	-	2	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	16	
30	19	26	21	23	16	18	17	19	15	18	5	9	1	5	2	1	1	-	-	-	-	17	
14	2	6	-	5	8	5	-	8	1	2	3	3	1	1	-	1	1	1	-	-	-	18	
21	3	18	1	14	4	14	4	4	4	8	1	3	1	2	-	3	1	2	-	-	-	19	
34	37	49	45	23	30	33	25	10	16	9	8	6	3	1	-	1	1	3	-	-	-	20	
5	-	8	2	8	1	11	-	9	1	5	2	1	1	2	1	1	1	1	-	-	-	21	
213	153	98	80	19	10	9	4	1	-	3	1	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	22	
-	1	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	23	
17	12	62	38	29	16	51	33	32	19	44	30	25	10	13	5	6	3	2	-	-	-	24	
2	1	-	1	2	2	1	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	25	
1	1	1	1	1	1	-	1	1	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	26	
2	-	2	1	-	1	2	3	2	-	2	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	27	
89	76	150	155	66	67	117	86	49	36	80	66	39	28	22	13	6	2	-	3	-	-	28	
14	9	33	17	12	6	28	15	10	4	30	10	8	2	6	2	1	-	2	-	-	-	29	
-	-	1	-	-	2	4	2	1	1	4	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	30	
9	2	35	4	7	1	34	7	11	3	26	7	5	1	5	1	1	-	1	-	-	-	31	
30	30	56	43	15	26	36	34	10	11	20	14	6	6	5	6	-	2	-	1	-	-	32	
12	15	16	23	9	16	16	10	9	11	7	13	7	3	7	3	-	1	-	-	-	-	33	
12	26	32	32	9	17	28	22	13	7	21	15	2	4	5	4	1	2	-	-	-	-	34	
-	3	4	5	1	3	1	1	3	3	1	2	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	35	
2	5	2	2	1	3	2	2	5	3	2	2	1	1	1	1	1	1	-	-	-	-	36	
3	2	2	4	-	1	2	-	1	1	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	37	
-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	38	
2	2	5	4	-	1	4	2	2	-	1	1	1	-	-	1	1	-	1	-	-	-	39	
-	4	2	-	-	2	1	2	-	2	1	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	40	
-	-	1	-	-	-	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	41	
10	19	9	12	12	13	11	10	15	7	5	10	3	3	1	2	1	-	-	-	-	-	42	

noch Tabelle 7. Deutsche Studierende an den bayerischen Hochschulen

Lfd. Nr.	Studienfach	Deutsche Studierende insgesamt		davon im ...									
		insgesamt	dar. weibl.	1.		2.		3.		4.		5.	
				m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
43	Theaterwissenschaft	152	59	19	10	14	11	5	4	6	7	8	11
44	Musikwissenschaft	54	17	10	3	1	-	4	4	2	-	8	2
45	Publizistik	133	45	22	13	10	9	11	8	8	2	5	-
46	Sonstige Fächer und Fächer ohne nähere Angabe der phil.Fakultät	45	26	14	18	-	2	1	1	-	1	3	-
47	Leibesübungen	395	118	50	30	2	2	45	29	7	1	47	17
48	Mathematik	816	115	133	43	34	7	88	17	22	4	90	13
49	Angewandte Mathematik (Versicherungsmath., math. Statistik)	4	-	-	-	-	-	1	-	-	-	1	-
50	Physik, angewandte Physik	1 791	57	271	17	48	2	193	5	29	-	162	5
51	Astronomie	3	-	1	-	1	-	1	-	-	-	-	-
52	Geophysik	16	-	3	-	1	-	2	-	-	-	1	-
53	Meteorologie	36	4	2	-	2	-	5	2	2	-	3	-
54	Mathematik und Physik gemeinsam	699	137	79	19	17	4	78	23	20	5	101	24
55	Chemie	1 712	232	230	69	57	14	145	42	40	3	134	28
56	Physikalische Chemie	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
57	Lebensmittelchemie	88	36	11	9	1	1	9	5	2	3	5	4
58	Biologie	486	211	53	58	21	8	37	39	16	9	35	27
59	Botanik	39	9	7	2	3	-	-	-	-	-	3	-
60	Zoologie	84	24	10	2	5	-	5	2	5	2	7	4
61	Anthropologie (Rassenkunde)	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-
62	Geographie	198	49	10	6	4	3	12	5	3	2	12	6
63	Geologie, Mineralogie	147	7	10	1	8	1	12	1	4	-	12	1
64	Sonstige Naturwissenschaften (Paläontologie)	138	41	82	27	4	4	-	-	3	3	3	3
65	Landwirtschaft	174	7	43	-	2	1	26	2	2	2	36	-
66	Gartenbau und Gartengestaltung	95	29	12	5	4	-	15	6	-	1	9	6
67	Brauerei	219	2	59	1	-	-	65	-	3	-	40	-
68	Forstwirtschaft	100	-	9	-	19	-	2	-	20	-	3	-
69	Hauswirtschafts- und Ernährungswissenschaften, Wirtschafts-u. Arbeitslehre des Haushalts	32	32	-	20	-	-	-	12	-	-	-	-
70	Architektur	837	85	107	9	1	-	108	8	4	-	122	17
71	Bauingenieurwesen	1 030	11	179	4	4	1	170	2	2	-	173	2
72	Vermessungswesen (Geodäsie)	139	3	24	-	-	-	36	-	3	-	29	2
73	Maschinenbau	1 345	2	231	-	1	-	224	-	3	-	174	-
74	Flugzeugbau	6	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
75	Elektrotechnik	1 337	11	268	1	4	-	194	3	4	-	226	1
76	Architektur (an Kunsthochschulen)	78	32	3	3	4	5	6	2	3	4	4	3
77	Angewandte Kunst	111	57	6	10	12	4	9	8	2	5	6	6
78	Bildende Kunst	328	123	20	17	16	15	40	16	13	14	24	13
79	Kunsterziehung (Künstl.Lehramt)	219	98	12	7	7	6	15	14	9	5	13	13
80	Darstellende Kunst	14	12	-	4	1	1	-	1	-	-	1	6
81	Musikerziehung (Künstl.Lehramt)	153	64	16	19	-	1	22	11	1	-	12	13
82	Musik	209	82	20	17	5	2	18	21	7	3	22	10
83	Ohne Angabe	106	41	61	38	-	-	1	1	-	-	-	1
Insgesamt		51 113	13 355	5 670	2 698	2 092	833	4 981	2 072	2 216	894	5 037	2 050

im Wintersemester 1966/67 nach Studienfächern und Fachsemestern

Fachsemester																						Lfd. Nr.
6.		7.		8.		9.		10.		11.		12.		13.		14.		15. und höheren		ohne Angabe		
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
18	3	6	1	8	4	1	2	1	3	5	2	2	1	-	-	-	-	-	-	-	-	43
1	-	1	4	1	-	5	2	-	2	1	-	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	44
8	2	4	5	4	2	6	1	5	2	-	-	2	1	2	-	1	-	-	-	-	-	45
-	-	1	1	-	-	-	1	-	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	46
4	-	43	17	3	2	39	15	5	-	23	4	4	-	5	1	-	-	-	-	-	-	47
27	4	72	8	29	1	70	12	27	-	45	3	18	-	28	2	7	-	11	1	-	-	48
1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	49
48	-	192	5	66	-	211	7	62	2	179	7	48	-	121	2	30	1	73	4	1	-	50
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	51
3	-	-	-	2	-	-	-	1	-	1	-	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	52
1	-	1	-	2	1	8	-	4	1	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	53
17	6	71	24	13	2	81	14	17	6	46	5	4	1	14	2	1	1	3	1	-	-	54
45	4	153	18	36	4	149	18	58	2	149	15	39	3	111	4	34	1	100	7	-	-	55
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	56
1	1	4	4	1	1	5	4	5	1	5	2	1	-	2	1	-	-	-	-	-	-	57
13	8	17	30	5	2	30	12	9	2	19	10	5	3	10	1	1	2	4	-	-	-	58
2	-	3	2	-	-	2	2	2	-	4	2	-	-	2	-	-	1	2	-	-	-	59
6	2	3	-	6	1	2	6	3	1	5	2	-	1	2	-	1	1	-	-	-	-	60
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	61
6	2	22	2	8	4	23	6	12	3	19	6	6	1	6	3	3	-	3	-	-	-	62
6	-	10	-	5	-	8	-	8	-	19	1	13	1	13	-	2	-	10	1	-	-	63
-	2	2	1	-	1	-	-	-	-	2	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	64
5	-	35	2	11	-	4	-	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	65
2	1	6	6	2	-	10	2	3	-	3	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	66
1	-	20	-	-	-	21	1	1	-	3	-	-	-	3	-	1	-	-	-	-	-	67
11	-	7	-	23	-	2	-	3	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	68
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	69
6	-	108	16	10	2	117	10	2	1	99	8	4	3	32	7	3	1	29	3	-	-	70
12	-	127	2	8	-	166	-	10	-	125	-	5	-	27	1	-	10	-	-	-	-	71
1	-	23	1	1	-	19	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	72
9	-	190	-	8	1	213	1	9	-	190	-	4	-	57	-	4	-	26	-	-	-	73
-	-	2	-	-	-	1	-	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	74
3	-	227	3	6	-	204	3	6	-	134	-	4	-	33	-	3	-	10	-	-	-	75
6	2	7	6	1	4	6	2	5	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	76
5	9	3	6	1	1	6	2	1	2	2	2	1	2	-	-	-	-	-	-	-	-	77
14	8	20	9	11	6	12	7	13	8	12	7	9	3	-	-	-	1	-	-	-	-	78
10	8	19	20	7	5	20	12	5	3	3	3	1	2	-	-	-	-	-	-	-	-	79
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	80
1	1	21	13	3	2	11	3	2	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	81
3	4	17	6	7	1	12	8	4	1	3	4	5	2	4	3	-	-	-	-	-	-	82
-	-	2	-	1	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	83
2 440	850	3 874	1 156	1 748	607	3 729	816	1 486	455	2 447	509	721	219	756	118	189	139	370	29	2	-	

Tabelle 8. Ausländische Studierende an den bayerischen Hochschulen

Lfd. Nr.	Grundstudienfach	Ausländische Studierende insgesamt		davon im ...									
		insgesamt	dar. weibl.	1.		2.		3.		4.		5.	
				m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
1	Katholische Theologie	132	8	7	1	4	1	19	-	1	1	16	-
2	Evangelische Theologie	10	3	1	-	-	-	-	-	-	-	-	2
3	Allgemeine Medizin	898	123	52	7	37	6	52	12	62	7	66	16
4	Zahnmedizin	216	43	7	3	12	3	10	2	9	4	33	11
5	Tiermedizin	38	4	9	1	4	1	4	1	2	1	4	-
6	Pharmazie	15	4	-	2	3	1	1	-	1	1	-	-
7	Rechtswissenschaft	82	11	14	1	2	-	10	1	6	1	7	-
8	Volkswirtschaftslehre	198	7	26	1	19	1	29	1	11	1	22	-
9	Betriebswirtschaftslehre	257	12	22	7	20	-	33	1	16	1	21	1
10	Volks-u. Betriebswirtschaft gemeinsam	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
11	Soziologie	46	15	7	4	3	2	4	2	3	2	2	1
12	Politische Wissenschaften	31	2	8	1	3	-	1	-	-	-	4	1
13	Philosophie, Psychologie, Pädagogik	152	38	14	8	6	1	14	6	6	1	8	7
14	Lehramt an Volksschulen	24	18	2	4	1	4	-	5	-	3	2	2
15	Lehramt an berufsbildenden Schulen	1	1	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-
16	Geschichte	54	16	10	1	2	1	-	4	4	-	7	2
17	Germanistik (Deutsch)	280	159	31	54	1	4	16	21	7	2	24	27
18	Alte Sprachen	8	3	1	-	1	-	-	-	-	-	1	2
19	Neue Sprachen	55	35	1	8	3	4	2	4	2	4	5	2
20	Vergleichende Sprachwissenschaft, Philologie außereuropäischer Sprachen	13	1	3	-	-	-	2	1	-	-	1	-
21	Kunstwissenschaftliche Fächer, Zeitungswissenschaft	89	48	9	8	2	3	6	11	3	-	9	7
22	Sonstige Fächer und Fächer ohne nähere Angabe d. phil. Fakultät	5	-	4	-	1	-	-	-	-	-	-	-
23	Leibesübungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
24	Mathematik, angewandte Mathematik	35	6	7	1	2	-	5	1	-	-	2	1
25	Physik	123	4	11	-	3	-	17	-	1	-	14	2
26	Mathematik und Physik gemeinsam	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
27	Chemie	142	25	16	8	5	2	9	2	5	2	8	-
28	Biologie, Botanik, Zoologie, Anthropologie	39	18	7	4	3	4	1	3	-	3	1	1
29	Geographische und geologische Fächer	74	1	13	-	4	-	5	-	2	-	5	-
30	Sonstige Naturwissenschaften (Paläontologie)	17	3	8	1	1	1	1	1	-	-	1	-
31	Landwirtschaft und Gartenbau	26	4	2	1	-	-	2	1	-	-	4	1
32	Brauwesen	22	-	5	-	2	-	6	-	1	-	1	-
33	Forstwirtschaft	7	1	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-
34	Bauwesen	287	18	30	2	2	-	44	1	8	-	41	2
35	Vermessungswesen (Geodäsie)	4	-	1	-	-	-	1	-	-	-	2	-
36	Maschinenbauwesen	234	-	37	-	4	-	26	-	1	-	22	-
37	Elektrotechnik	253	-	40	-	-	-	39	-	4	-	39	-
38	Bildende Künste	109	40	9	6	5	5	4	6	6	-	11	2
39	Musik	114	61	15	19	5	5	11	16	2	1	6	9
40	Ohne Angabe	23	5	6	3	2	-	-	-	-	-	-	-
insgesamt		4 114	737	435	156	163	49	374	104	163	35	309	99

im Wintersemester 1966/67 nach Grundstudienfächern und Fachsemestern

Fachsemester																				Lfd. Nr.		
6.		7.		8.		9.		10.		11.		12.		13.		14.		15 und höher.			ohne Angabe	
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.		m.	w.
3	1	9	1	2	-	18	1	2	-	15	1	4	-	6	-	6	-	11	1	1	-	1
1	-	-	-	1	-	3	-	1	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	2
61	13	55	9	57	9	66	9	55	13	63	12	37	6	27	2	29	-	56	2	-	-	3
15	2	29	10	17	4	17	-	11	1	9	1	1	-	2	2	1	-	-	-	-	-	4
2	-	3	-	-	-	4	-	-	-	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	5
1	-	-	-	3	-	-	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	6
4	2	6	2	6	1	7	1	1	2	3	-	1	-	-	-	-	-	2	-	2	-	7
14	1	9	1	11	-	23	-	8	-	11	1	3	-	3	-	1	-	1	-	-	-	8
28	1	31	1	6	-	19	-	13	-	12	-	8	-	5	-	-	-	2	-	-	-	9
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	10
2	1	2	1	3	-	2	1	-	-	1	1	-	-	-	-	-	-	2	-	-	-	11
1	-	1	-	-	-	2	-	3	-	1	-	1	-	1	-	1	-	1	-	1	-	12
7	2	11	2	9	2	10	4	4	1	9	1	2	1	7	2	3	-	4	-	-	-	13
1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	14
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	15
1	-	4	3	1	1	5	4	-	-	-	-	-	-	2	-	2	-	-	-	-	-	16
8	4	9	13	3	7	8	13	2	2	4	7	3	3	2	1	-	-	3	1	-	-	17
1	-	-	-	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	18
1	3	-	3	-	-	2	3	1	1	-	1	1	1	1	1	-	-	-	-	1	-	19
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	20
1	-	2	-	-	-	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	21
-	1	1	12	4	-	3	2	-	-	2	2	2	1	-	1	-	-	-	-	-	-	22
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	23
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	24
-	1	4	-	1	-	1	-	-	-	4	1	-	-	1	-	-	-	1	1	1	-	25
5	-	9	-	9	-	17	-	6	-	6	-	3	-	11	1	2	-	5	1	-	-	26
1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	27
5	-	11	4	6	-	4	2	3	-	10	2	5	1	6	1	5	-	19	1	-	-	28
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	29
2	-	3	-	1	1	1	-	1	-	1	2	1	-	-	-	-	-	1	-	-	-	30
2	-	2	-	4	-	5	-	4	1	8	-	6	-	7	-	4	-	2	-	-	-	31
-	-	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	32
-	-	7	-	1	-	1	-	-	-	1	-	1	-	2	1	1	-	-	-	-	-	33
-	-	4	-	-	-	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	34
1	-	1	1	-	-	2	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	35
6	-	37	5	9	1	35	3	4	-	24	1	3	1	15	1	2	1	9	-	-	-	36
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	37
7	-	48	-	3	-	38	-	-	-	18	-	4	-	14	-	2	-	8	-	2	-	38
9	-	34	-	7	-	31	-	4	-	18	-	2	-	13	-	3	-	10	-	-	-	39
11	8	11	3	3	1	5	6	-	1	3	2	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	40
-	2	7	5	1	2	1	-	-	1	2	1	1	-	-	-	-	-	2	-	-	-	41
-	-	-	1	2	-	2	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	5	-	42
199	42	351	77	180	29	339	51	123	23	229	36	92	14	128	14	60	1	139	7	13	-	43

Tabelle 9. Studierende an den bayerischen Hochschulen im Wintersemester 1966/67

Geburtsjahr D = Deutsche A = Ausländer	Studierende insgesamt		davon im ...												
			1.		2.		3.		4.		5.		6.		
	insges.	dar. weibl.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
1948 und später	D	121	56	55	49	5	1	1	-	3	-	1	6	-	-
	A	23	10	10	9	1	-	2	1	-	-	-	-	-	-
1947	D	1 723	945	702	851	62	80	8	8	3	5	1	1	-	-
	A	108	39	50	27	6	4	11	3	1	1	1	4	-	-
1946	D	3 528	1 763	994	882	181	203	498	570	80	98	7	8	2	2
	A	281	113	84	51	11	3	31	15	4	3	29	34	1	1
1945	D	5 175	2 101	948	337	262	120	885	689	205	257	619	582	138	105
	A	278	95	44	15	17	5	51	20	5	4	39	18	10	8
1944	D	8 495	2 537	1 185	154	514	96	1 136	392	364	183	1 100	839	392	311
	A	370	77	30	7	18	5	61	9	13	8	59	13	14	5
1943	D	8 800	2 087	527	54	268	40	1 180	142	587	94	1 075	380	465	214
	A	464	100	22	4	12	6	49	6	23	2	59	19	24	10
1942	D	7 353	1 445	139	35	96	26	482	54	306	49	1 042	99	547	88
	A	452	64	29	2	17	3	27	5	21	1	38	5	27	6
1941	D	6 243	1 034	98	18	60	22	146	25	84	30	539	60	349	51
	A	373	56	20	4	8	3	21	6	16	3	31	3	20	1
1940	D	4 030	573	57	11	35	4	82	17	54	12	135	23	103	23
	A	383	46	13	2	9	2	14	7	12	1	22	3	23	2
1939	D	2 205	241	33	10	22	4	45	12	37	10	67	8	64	7
	A	280	31	11	3	5	-	9	2	3	3	20	4	11	3
1938	D	1 132	146	32	8	12	4	24	7	14	4	37	11	37	8
	A	239	23	12	1	2	2	12	2	3	-	9	1	11	1
1937	D	693	72	30	5	3	3	18	5	10	5	33	1	16	6
	A	213	18	6	3	1	-	5	-	4	-	6	-	4	2
1936 und früher	D	1 588	343	37	30	23	19	57	24	49	27	77	29	54	17
	A	636	62	19	-	6	4	15	4	15	1	31	4	9	3
ohne Angabe	D	27	12	3	2	1	1	2	2	1	-	-	2	-	-
	A	14	3	2	1	-	-	2	-	1	-	2	-	-	-
Insgesamt	D	51 113	13 355	4 840	2 446	1 544	623	4 564	1 947	1 797	774	4 733	2 049	2 167	832
	A	4 114	737	352	129	113	37	310	80	121	27	346	108	154	42

nach Geburtsjahren und Hochschulsemestern

Hochschulsemester																				Geburts- jahr	
7.		8.		9.		10.		11.		12.		13.		14.		15. und höher-		ohne Angabe			
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.		
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1948 und später
2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1947
1	-	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1946
6	4	1	-	1	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1945
11	9	5	2	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1944
14	16	-	5	3	3	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1944
1 020	421	227	133	18	6	2	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1943
53	12	10	4	30	11	-	1	3	2	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	1943
1 006	460	348	244	1 047	351	193	104	13	4	2	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	1942
55	21	21	6	60	11	8	2	21	11	3	1	5	1	1	1	-	1	-	-	-	1942
736	209	330	125	996	279	365	202	731	219	127	56	9	4	2	-	-	-	-	-	-	1941
54	5	31	6	56	15	20	2	36	5	7	3	21	4	1	-	3	2	-	-	-	1941
726	100	395	68	959	130	362	121	872	223	250	115	313	59	53	11	3	1	-	-	-	1940
35	3	11	2	36	7	14	2	40	11	14	4	30	4	5	1	16	2	-	-	-	1940
288	42	196	43	521	74	297	50	727	95	255	69	400	66	122	24	185	20	-	-	-	1939
28	6	25	3	40	2	16	4	37	7	23	4	27	1	15	-	33	2	-	-	-	1939
102	19	81	8	184	18	169	17	380	25	177	26	245	37	105	15	253	25	-	-	-	1938
25	-	11	1	28	4	11	2	18	2	15	-	23	2	17	1	40	4	2	-	-	1938
47	11	42	3	75	9	63	7	102	14	88	13	164	11	47	13	202	23	-	-	-	1937
15	3	7	1	21	-	22	2	18	3	9	2	23	2	7	-	45	3	-	-	-	1937
36	5	24	5	21	7	37	3	53	6	40	3	50	4	49	4	201	10	-	-	-	1936 und früher
13	2	10	2	25	3	11	-	25	-	16	2	12	2	12	-	43	2	2	-	-	1936 und früher
63	32	55	25	91	22	73	23	93	24	73	18	95	18	66	11	339	24	-	-	-	1936 und früher
28	4	33	7	50	5	28	6	57	3	41	8	53	4	35	3	149	6	5	-	-	1936 und früher
2	1	1	-	1	2	-	-	1	1	-	1	3	-	-	-	-	-	-	-	-	ohne Angabe
1	-	-	-	-	1	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	-	Angabe
4 040	1 309	1 705	656	3 915	898	1 561	529	2 972	611	1 012	301	1 281	199	444	78	1 183	103	-	-	-	Insgesamt
327	76	160	37	350	64	130	22	256	45	129	24	194	20	94	5	330	21	11	-	-	Insgesamt

Tabelle 10. Deutsche Studierende an den bayerischen Hochschulen im Wintersemester 1966/67 nach Familienstand und Art der besuchten Hochschulen

Familienstand	Deutsche Studierende insgesamt		davon studierten an							
			Wissenschaftlichen Hochschulen		Phil.-theol. und kirchl. Hochschulen		Pädagogischen Hochschulen		Kunst-hochschulen	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
ledig	34 180	12 354	30 352	8 781	784	93	2 500	3 058	544	422
verheiratet	3 496	929	2 974	621	12	1	411	257	99	50
verwitwet	3	15	3	10	-	-	-	5	-	-
geschieden	71	51	52	32	-	-	14	17	5	2
ohne Angabe	8	6	7	4	-	-	1	2	-	-
I n s g e s a m t	37 758	13 355	33 388	9 448	796	94	2 926	3 339	648	474

Tabelle 11. Deutsche verheiratete Studierende an den bayerischen Hochschulen im Wintersemester 1966/67 nach Erwerbstätigkeit des Ehepartners und Zahl der eigenen Kinder

Hochschulart	Geschlecht	Von den verheirateten Studierenden								
		war der Ehepartner					hatten ... Kinder			
		Student		Nicht Student		ohne Angabe	keine	eins	zwei und mehr	ohne Angabe
		erwerbs-tätig	nicht erwerbs-tätig	erwerbs-tätig	nicht erwerbs-tätig					
Wissenschaftliche Hochschulen	männl.	286	448	1 634	573	33	1 429	1 187	315	43
	weibl.	135	168	291	12	15	352	205	58	6
	zus.	421	616	1 925	585	48	1 781	1 392	373	49
Phil.-theol. und kirchliche Hochschulen	männl.	1	2	7	2	-	4	6	2	-
	weibl.	-	-	1	-	-	-	1	-	-
	zus.	1	2	8	2	-	4	7	2	-
Pädagogische Hochschulen	männl.	29	42	237	101	2	159	183	68	1
	weibl.	40	56	148	6	7	135	91	31	-
	zus.	69	98	385	107	9	294	274	99	1
Kunsthochschulen	männl.	16	21	35	26	1	41	43	15	-
	weibl.	14	8	25	1	2	30	15	5	-
	zus.	30	29	60	27	3	71	58	20	-
Hochschulen insgesamt	männl.	332	513	1 913	702	36	1 633	1 419	400	44
	weibl.	189	232	465	19	24	517	312	94	6
	zus.	521	745	2 378	721	60	2 150	1 731	494	50

Tabelle 12. Deutsche Studierende und Studienanfänger (Studierende im 1. und 2. Hochschulse­mester) an den bayerischen Hochschulen im Wintersemester 1966/67 nach der Schul- und Hochschulbildung der Eltern

Schulbildung des Vaters			Insgesamt	davon mit Schulbildung der Mütter				
				Abitur				
Abitur	abgeschl. Hochschulstudium			nein	nein	ja	ja	ohne Angabe
				abgeschlossenes Hochschulstudium				
			nein	ja	nein	ja	ohne Angabe	
Deutsche Studierende insgesamt								
nein	nein	männl.	20 256	19 336	88	548	253	31
		weibl.	5 476	5 127	36	196	108	9
nein	ja	männl.	818	604	96	80	35	3
		weibl.	302	204	49	27	21	1
ja	nein	männl.	4 098	2 865	25	1 003	187	18
		weibl.	1 614	1 106	17	385	100	6
ja	ja	männl.	12 439	7 421	196	2 894	1 882	46
		weibl.	5 863	3 271	99	1 246	1 225	22
ohne Angabe	ohne Angabe	männl.	147	74	-	9	2	62
		weibl.	100	45	3	5	5	42
Insgesamt		männl.	37 758	30 300	405	4 534	2 359	160
		weibl.	13 355	9 753	204	1 859	1 459	80
		zus.	51 113	40 053	609	6 393	3 818	240
Deutsche Studienanfänger								
nein	nein	männl.	3 669	3 515	17	83	49	5
		weibl.	1 385	1 309	8	43	23	2
nein	ja	männl.	127	95	10	16	5	1
		weibl.	54	36	7	6	5	-
ja	nein	männl.	666	481	3	140	42	-
		weibl.	351	243	4	81	21	2
ja	ja	männl.	1 882	1 166	27	420	264	5
		weibl.	1 237	716	16	256	244	5
ohne Angabe	ohne Angabe	männl.	40	24	-	2	-	14
		weibl.	42	21	2	1	2	16
Insgesamt		männl.	6 384	5 281	57	661	360	25
		weibl.	3 069	2 325	37	387	295	25
		zus.	9 453	7 606	94	1 048	655	50

Tabelle 13. Deutsche Studierende an den bayerischen Hochschulen im Wintersemester 1966/67 nach dem Beruf des Vaters

Beruf des Vaters	Deutsche Studierende insgesamt		
	männlich	weiblich	zusammen
A. Akademiker insgesamt	13 257	6 165	19 422
Beamte und Richter mit abgeschlossener Hochschulbildung insgesamt	5 565	2 584	8 149
davon Hochschullehrer	330	203	533
Lehrer	2 041	932	2 973
Geistliche	365	136	501
Richter, Staatsanwälte	559	225	784
Höhere Medizinalbeamte	382	217	599
Höhere technische Beamte	393	165	558
sonstige Beamte (auch Offiziere)	1 495	706	2 201
Angestellte mit abgeschlossener Hochschulbildung insgesamt	2 749	1 214	3 963
davon Hochschullehrer	30	10	40
Lehrer	56	23	79
Juristen	105	64	169
Ärzte, Zahnärzte, Tierärzte	180	108	288
Ingenieure, Architekten, Chemiker	1 114	518	1 632
Wirtschaftsprüfer	32	10	42
Apotheker	27	17	44
sonstige Angestellte	1 205	464	1 669
Selbständige mit abgeschlossener Hochschulbildung insgesamt	4 509	2 202	6 711
davon Lehrer	14	22	36
Rechtsanwälte, Notare	543	247	790
Ärzte, Zahnärzte, Tierärzte	2 562	1 221	3 783
Ingenieure, Architekten, Chemiker	460	232	692
Wirtschaftsprüfer	74	32	106
Apotheker	234	138	372
sonstige Selbständige	622	310	932
Selbständige Landwirte mit abgeschlossener Hochschulbildung	96	30	126
Handel- und Gewerbetreibende mit abgeschlossener Hochschulbildung	172	62	234
Akademiker ohne genaue Berufsangabe	166	73	239

noch Tabelle 13. Deutsche Studierende an den bayerischen Hochschulen im Wintersemester 1966/67 nach dem Beruf des Vaters

Beruf des Vaters	Deutsche Studierende insgesamt		
	männlich	weiblich	zusammen
B. Nichtakademiker insgesamt	24 354	7 090	31 444
Beamte ohne abgeschlossene Hochschulbildung insgesamt	6 058	1 844	7 902
davon Offiziere, Bundeswehrbeamte, sonstige Militärberufe	944	342	1 286
Lehrer	310	112	422
Beamte des höheren Dienstes	355	121	476
Beamte des gehobenen Dienstes	2 367	785	3 152
Beamte des mittleren und einfachen Dienstes	2 082	484	2 566
Angestellte ohne abgeschlossene Hochschulbildung insgesamt	7 902	2 301	10 203
davon leitende Angestellte	1 862	590	2 452
Lehrer	37	8	45
Werkmeister	259	39	298
sonstige Angestellte	5 744	1 664	7 408
Arbeiter insgesamt	2 603	453	3 056
davon Facharbeiter, unselbständiger Handwerker, Werkmeister	1 748	317	2 065
angelernte Arbeiter	480	68	548
nicht gelernte Arbeiter	330	58	388
Landarbeiter	45	10	55
Selbständige Landwirte, Bauern	1 423	330	1 753
Handel- und Gewerbetreibende ohne abgeschl. Hochschulbildung insgesamt	4 860	1 531	6 391
davon Fabrikanten	329	147	476
Großhändler	218	81	299
Einzelhändler, Gastwirte	1 714	564	2 278
selbständige Handwerker	1 563	436	1 999
sonstige selbständige Gewerbetreibende	1 036	303	1 339
Sonstige Selbständige ohne abgeschlossene Hochschulbildung	1 040	446	1 486
Nichtakademiker ohne genaue Berufsangabe	468	185	653
C. Ohne Beruf und Berufsangabe	147	100	247
Studierende insgesamt	37 758	13 355	51 113

Tabelle 14. Deutsche Studierende an den bayerischen Hochschulen im Wintersemester 1966/67 nach der Stellung

Stellung im Beruf des Vaters	Deutsche Studierende insgesamt		d a					
			finanzierten ihr Studium					
	männl.	weibl.	Mitteln der Eltern		Mitteln des Ehegatten		Zuschüsse und Darlehen von dritten Personen	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
A. Akademiker insgesamt	13 257	6 165	8 297	3 901	137	106	249	83
davon Beamte	5 565	2 584	3 371	1 572	81	51	120	43
Angestellte	2 749	1 214	1 678	734	25	20	57	18
Selbständige Landwirte	96	30	45	17	-	-	3	-
sonstige Selbständige	4 681	2 264	3 121	1 538	29	33	63	22
Akademiker ohne Berufsangabe	166	73	82	40	2	2	6	-
B. Nichtakademiker insgesamt	24 354	7 090	8 798	2 829	448	131	575	90
davon Beamte	6 058	1 844	2 343	745	118	29	116	15
darunter Beamte des Höheren Dienstes 1)	355	121	213	73	7	2	6	-
Beamte des gehobenen Dienstes 1)	2 367	785	1 144	375	50	9	41	8
Beamte des mittleren und einfachen Dienstes 1)	2 082	484	513	110	39	8	46	6
Angestellte	7 902	2 301	2 982	903	146	46	194	39
darunter leitende Angestellte	1 862	590	1 023	313	26	14	46	11
Arbeiter	2 603	453	337	48	46	7	79	6
selbständige Landwirte	1 423	330	235	82	16	3	60	4
sonstige Selbständige	5 900	1 977	2 773	1 008	116	39	115	22
Nichtakademiker ohne Berufsangabe	468	185	128	43	6	7	11	3
C. Ohne Beruf und Berufsangabe	147	100	29	21	2	1	2	-
I n s g e s a m t	37 758	13 355	17 124	6 751	587	238	826	173

1) ohne Lehrer.

im Beruf des Vaters und der überwiegenden Finanzierung des Studiums im vorausgegangenen Semester

v o n												studierten im Sommersemester 1966 nicht	
im Sommersemester 1965 überwiegend aus (durch)													
Mitteln nach dem LAG, BVG, BSHG usw.		Studienförderung nach dem Honnefer Modell		sonst. Förderung aus öffentl. Mitteln		eigener Erwerbstätigkeit		sonstigen eigenen Mitteln		ohne Angabe		männl.	weibl.
männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.		
436	174	677	320	108	13	966	233	504	163	160	78	1 723	1 094
175	71	270	131	69	3	418	106	255	90	62	33	744	484
102	43	172	101	19	2	252	54	90	29	21	12	333	201
9	2	7	2	1	-	6	1	6	1	-	3	19	4
135	54	211	82	19	8	279	69	141	39	69	25	614	394
15	4	17	4	-	-	11	3	12	4	8	5	13	11
1 661	444	5 427	1 342	195	26	2 289	377	783	178	224	63	3 954	1 610
370	121	1 159	308	64	11	594	111	260	62	48	15	986	426
4	2	15	12	1	-	35	7	20	2	2	-	52	23
78	22	306	96	30	4	264	52	73	24	17	7	364	188
99	24	735	157	18	2	185	34	61	13	14	2	372	128
498	124	1 661	472	69	6	826	138	211	46	66	15	1 249	512
72	19	176	69	14	1	185	27	56	11	13	2	251	123
303	52	1 095	192	25	3	217	21	35	7	16	2	450	115
144	50	573	98	11	-	77	5	43	6	13	6	251	76
274	68	837	235	25	5	537	89	226	51	58	14	939	446
72	29	102	37	1	1	38	13	8	6	23	11	79	35
11	3	25	16	2	-	10	2	2	-	26	14	38	43
2 108	621	6 129	1 678	305	39	3 265	612	1 289	341	410	155	5 715	2 747

Tabelle 15. Deutsche Studienanfänger (1. und 2. Hochschulsesemester) an den bayerischen Hochschulen im Wintersemester 1966/67 nach Studienbereichen und Stellung im Beruf des Vaters

Studiengebiet	Deutsche Studienanfänger insgesamt	davon waren die Väter									ohne Angabe über Bildung und Beruf
		Akademiker				Nichtakademiker					
		Beamte	Ange-stellte	Selb-ständige	ohne Angabe	Beamte	Ange-stellte	Ar-beiter	Selb-ständige	ohne Angabe	
Theologie	291	38	9	4	-	50	40	44	97	7	2
Allgemeine Medizin, Zahnmedizin, Pharmazie	1 329	232	117	397	3	132	193	42	200	10	3
Tiermedizin	157	23	18	46	2	23	22	2	17	2	2
Rechtswissenschaft	858	138	71	132	1	136	172	30	166	6	6
Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	988	83	66	124	4	120	240	43	287	10	11
Geistes- und Sprachwissenschaften	1 541	296	98	166	8	271	297	92	271	27	15
Volksschullehramt	1 708	221	62	100	4	350	403	179	350	24	15
Lehramt an berufsbildenden Schulen	44	3	3	1	-	11	8	8	10	-	-
Naturwissenschaften	1 279	181	96	182	4	191	280	94	220	20	11
Land- und Forstwirtschaft	150	25	11	9	5	16	25	5	48	6	-
Bau- und Vermessungswesen	307	40	22	28	-	55	66	19	75	2	-
Maschinenbauwesen, Elektrotechnik	502	47	36	35	-	94	136	40	105	5	4
Künstlerische Fachrichtungen	204	36	14	27	1	29	40	18	35	1	3
Ohne Angabe	95	13	7	10	1	15	19	1	14	5	10
I n s g e s a m t	9 453	1 376	630	1 261	33	1 493	1 941	617	1 895	125	82

Tabelle 16. Deutsche Studierende im Wintersemester 1966/67 nach Studiengebieten und Religionszugehörigkeit

Studiengebiet	davon nach Religionszugehörigkeit											
	Insgesamt		römisch-katholisch		evangelisch		jüdisch		bei einer sonstigen oder keiner Religions- bzw. Weltanschauungs-gemeinschaft		ohne Angabe	
	männl.	weibl.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	männl.	weibl.	m.	w.
a) Deutsche Studienanfänger an den bayerischen Hochschulen												
Theologie	268	23	197	13	71	10	-	-	-	-	-	-
Allgemeine Medizin, Zahnmedizin, Tiermedizin, Pharmazie	1 024	462	552	227	447	226	1	-	20	7	4	2
Rechtswissenschaft	757	101	390	46	350	54	1	-	12	1	4	-
Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Politische Wissenschaften	779	209	365	91	389	110	2	1	19	5	4	2
Geistes- und Sprachwissenschaften	731	810	442	436	264	349	2	1	21	19	2	5
Volksschullehramt und Lehramt an berufsbildenden Schulen	730	1 022	546	693	178	324	-	-	5	5	1	-
Naturwissenschaften	1 006	273	575	148	405	116	3	-	20	8	3	1
Land- und Forstwirtschaft	125	25	68	16	52	9	-	-	2	-	3	-
Bau- und Vermessungswesen	298	9	146	4	140	5	1	-	11	-	-	-
Maschinenbauwesen und Elektrotechnik	501	1	277	1	213	-	1	-	10	-	-	-
Bildende Künste	71	59	37	30	31	28	-	-	3	1	-	-
Musik	37	37	28	19	8	18	-	-	1	-	-	-
Ohne Angabe	57	38	33	19	19	18	-	-	3	-	2	1
Insgesamt	6 384	3 069	3 656	1 743	2 567	1 267	11	2	127	46	23	11
b) Deutsche Studierende insgesamt an den bayerischen Hochschulen												
Theologie	1 692	133	1 391	93	301	40	-	-	-	-	-	-
Allgemeine Medizin, Zahnmedizin, Tiermedizin, Pharmazie	6 488	2 767	3 288	1 353	2 987	1 348	5	-	154	44	54	22
Rechtswissenschaft	4 173	534	2 064	239	1 968	278	4	-	100	12	37	5
Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Politische Wissenschaften	6 649	1 204	2 931	482	3 492	667	6	2	173	42	47	11
Geistes- und Sprachwissenschaften	4 486	3 714	2 646	1 868	1 648	1 714	6	4	148	103	38	25
Volksschullehramt und Lehramt an berufsbildenden Schulen	3 092	3 390	2 264	2 181	803	1 186	-	-	16	18	9	5

noch Tabelle 16. Deutsche Studierende im Wintersemester 1966/67 nach Studiengebieten und Religionszugehörigkeit

Studiengebiet	Insgesamt		davon nach Religionszugehörigkeit									
			römisch-katholisch		evangelisch		jüdisch		bei einer sonstigen oder keiner Religions- bzw. Weltanschauungs-gemeinschaft		ohne Angabe	
	männl.	weibl.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	männl.	weibl.	m.	w.
noch b) Deutsche Studierende insgesamt an den bayerischen Hochschulen												
Naturwissenschaften	5 337	922	2 782	490	2 364	400	5	1	146	29	40	2
Land- und Forstwirtschaft	550	70	300	39	238	28	-	-	3	1	9	2
Bau- und Vermessungswesen	1 907	99	952	32	878	62	4	-	50	5	23	-
Maschinenbauwesen und Elektro- technik	2 675	13	1 430	6	1 156	5	2	-	75	2	12	-
Bildende Künste	426	310	230	146	174	153	-	-	22	11	-	-
Musik	218	158	147	84	66	67	-	-	5	7	-	-
Ohne Angabe	65	41	38	21	22	19	-	-	3	-	2	1
I n s g e s a m t	37 758	13 355	20 463	7 034	16 097	5 967	32	7	895	274	271	73
c) Deutsche Studierende mit ständigem Wohnsitz in Bayern an den bayerischen Hochschulen												
Theologie	1 310	100	1 079	67	231	33	-	-	-	-	-	-
Allgemeine Medizin, Zahnmedizin, Tiermedizin, Pharmazie	4 155	1 667	2 495	946	1 563	694	4	-	65	18	28	9
Rechtswissenschaft	2 878	317	1 627	168	1 167	136	3	-	61	10	20	3
Wirtschafts- und Sozialwissen- schaften, Politische Wissen- schaften	3 988	661	2 142	330	1 733	297	6	2	83	26	24	6
Geistes- und Sprachwissen- schaften	3 534	2 468	2 240	1 415	1 167	994	5	2	93	48	29	9
Volksschullehramt und Lehramt an berufsbildenden Schulen	2 972	3 121	2 178	2 058	774	1 044	-	-	13	15	7	4
Naturwissenschaften	4 388	757	2 479	436	1 777	294	3	-	99	25	30	2
Land- und Forstwirtschaft	397	51	248	32	141	19	-	-	3	-	5	-
Bau- und Vermessungswesen	1 379	52	782	23	549	28	4	-	31	1	13	-
Maschinenbauwesen und Elektro- technik	2 163	12	1 263	6	831	4	2	-	58	2	9	-
Bildende Künste	353	243	203	123	133	111	-	-	17	9	-	-
Musik	193	132	136	77	53	51	-	-	4	4	-	-
Ohne Angabe	56	31	36	19	16	12	-	-	2	-	2	-
I n s g e s a m t	27 766	9 612	16 908	5 700	10 135	3 717	27	4	529	158	167	33

Tabelle 17. Deutsche Studierende des Lehramts an Gymnasien, an den bayerischen Hochschulen im Wintersemester 1966/67, welche die Prüfung in Bayern abzulegen beabsichtigen, nach Prüfungsfächern und Fachsemestern

Prüfungsfach	Deutsche Studierende des Lehramts an Gymnasien	davon waren im ... Fachsemester															
		1. bis 4.		5. und 6.		7. und 8.		9. und 10.		11. und 12.		13. und 14.		15. und höheren			
		insgesamt	dar. weibl.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.		
1 = 1. Prüfungsfach 2 = 2. " " 3 = 3. " "																	
	1	176	59	32	15	17	18	22	9	24	9	16	7	5	1	1	-
	2	138	46	30	22	21	5	19	11	17	5	4	3	1	-	-	-
3	12	2	3	1	2	1	1	-	-	3	-	-	-	1	-	-	-
Religion evangelisch	1	26	12	3	6	5	1	2	2	3	3	1	-	-	-	-	-
	2	13	7	4	5	1	-	1	2	-	-	-	-	-	-	-	-
	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Deutsch	1	224	510	265	207	137	77	132	96	106	68	63	54	11	8	-	-
	2	561	177	97	48	56	22	96	36	75	34	53	33	5	4	2	-
	3	59	15	10	2	6	2	9	4	8	5	8	1	3	1	-	-
Latein	1	516	130	94	39	62	25	80	22	77	25	61	18	11	1	1	-
	2	346	124	51	43	40	22	48	20	51	21	27	15	5	3	-	-
	3	12	5	3	3	-	1	1	1	3	-	-	-	-	-	-	-
Griechisch	1	224	36	38	4	24	7	40	5	48	10	33	9	5	1	-	-
	2	60	13	10	4	7	2	8	3	10	3	8	1	4	-	-	-
	3	7	3	-	1	-	-	1	1	2	1	1	-	-	-	-	-
Französisch	1	561	293	62	114	53	51	57	50	57	38	29	31	10	9	-	-
	2	304	191	32	60	17	26	24	36	22	41	14	27	3	1	1	-
	3	18	9	2	3	2	2	3	1	2	2	-	1	-	-	-	-
Englisch	1	764	341	138	144	82	60	84	56	72	45	41	28	5	8	1	-
	2	516	217	93	71	38	34	55	49	55	35	45	25	12	3	1	-
	3	12	5	2	1	1	-	1	1	2	3	1	-	-	-	-	-
Sonstige romanische Sprachen	1	13	9	-	4	-	1	2	2	2	1	-	1	-	-	-	-
	2	36	20	4	4	2	3	4	8	5	1	1	2	-	2	-	-
	3	28	16	3	5	1	2	3	4	2	4	3	1	-	-	-	-
Slavistik	1	3	2	-	1	1	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-
	2	10	6	2	2	-	2	1	1	1	1	-	-	-	-	-	-
	3	8	4	1	2	1	1	2	-	-	-	-	1	-	-	-	-
Sonstige Sprachen	1	14	7	6	4	-	-	1	2	-	1	-	-	-	-	-	-
	2	6	1	3	-	1	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	3	7	3	3	1	-	2	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-
Geschichte	1	353	123	51	20	30	15	56	29	48	27	38	27	7	5	-	-
	2	869	280	230	123	108	54	99	44	81	31	61	25	10	3	-	-
	3	176	44	29	10	20	9	27	7	33	9	20	8	2	1	1	-
Wirtschaftswissenschaften	1	64	11	25	4	6	1	7	2	10	2	4	1	1	1	-	-
	2	20	4	10	3	1	-	1	-	3	-	1	-	-	1	-	-
	3	2	-	1	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-
Sozialkunde (Politische Wissenschaften)	1	4	2	1	-	-	-	-	-	-	2	-	-	-	-	1	-
	2	19	6	4	4	3	1	2	-	4	1	-	-	-	-	-	-
	3	485	145	124	59	89	30	74	34	38	9	13	11	2	2	-	-

noch Tabelle 17. Deutsche Studierende des Lehramts an Gymnasien, an den bayerischen Hochschulen im Wintersemester 1966/67, welche die Prüfung in Bayern abzulegen beabsichtigen, nach Prüfungsfächern und Fachsemestern

Prüfungsfach	Deutsche Studierende des Lehramts an Gymnasien	davon waren im ... Fachsemester															
		1. bis 4.		5. und 6.		7. und 8.		9. und 10.		11. und 12.		13. und 14.		15. und höheren			
		insgesamt	dar. weibl.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.		
1 = 1. Prüfungsfach 2 = 2. " 3 = 3. "																	
Erdkunde	1	118	32	9	7	8	3	17	4	27	9	18	7	6	2	1	-
	2	208	63	59	26	25	11	21	7	25	12	12	5	3	2	-	-
	3	679	196	148	78	67	21	75	28	95	29	79	33	14	7	5	-
Mathematik	1	746	144	214	60	118	24	89	27	100	23	61	6	17	4	3	-
	2	78	17	15	9	10	1	12	1	15	3	6	3	3	-	-	-
	3	2	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-
Physik	1	581	103	157	35	101	21	71	23	85	15	47	6	14	3	2	-
	2	100	17	35	9	9	1	12	2	10	5	12	-	4	-	1	-
	3	5	2	2	1	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Chemie	1	389	104	116	54	40	14	38	10	51	14	27	10	11	2	2	-
	2	295	104	49	43	36	11	24	20	44	18	24	9	10	3	4	-
	3	47	10	13	3	3	3	8	3	5	-	4	1	4	-	-	-
Biologie	1	241	87	56	35	26	9	16	20	27	13	16	8	9	2	4	-
	2	401	110	122	58	40	17	42	11	47	12	30	10	8	2	2	-
	3	116	30	15	10	10	3	15	4	27	9	11	3	8	1	-	-
Leibesübungen	1	342	91	93	51	45	11	44	13	40	11	25	4	4	1	-	-
	2	178	47	21	20	24	6	35	11	28	8	17	2	5	-	1	-
	3	32	3	3	1	3	-	1	-	10	1	8	1	3	-	1	-
Kunsterziehung	1	231	103	50	37	23	21	26	25	25	15	4	5	-	-	-	-
	2	11	7	2	7	-	-	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-
	3	13	7	4	4	-	1	-	2	2	-	-	-	-	-	-	-
Musik	1	154	64	39	30	14	15	24	15	13	4	-	-	-	-	-	-
	2	4	1	2	-	-	-	1	-	-	1	-	-	-	-	-	-
	3	3	-	1	-	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige Fächer	1	70	23	35	20	5	1	4	1	2	-	-	1	1	-	-	-
	2	38	16	11	12	2	2	2	1	5	-	1	-	1	1	-	-
	3	58	22	14	14	7	2	3	3	7	2	5	1	-	-	-	-
Ohne Angabe	1	20	5	15	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	2	59	17	33	15	5	-	2	-	1	-	1	2	-	-	-	-
	3	1	1	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
I n s g e s a m t	1	6 834	2 291	1 499	896	797	375	812	414	818	335	484	223	117	48	16	-
	2	4 270	1 491	919	588	446	221	511	263	499	232	318	162	74	25	12	-
	3	1 782	523	382	199	213	81	225	93	241	75	154	62	37	13	7	-

Tabelle 18. Deutsche Studierende des Lehramts an Gymnasien, welche die Prüfung in Bayern abzulegen beabsichtigen, an den bayerischen Hochschulen im Wintersemester 1966/67 nach Fächerverbindungen und Zahl der Fachsemester

Fächerverbindung	Deutsche Studierende des Lehramts an Gymn.		davon waren im ... Fachsemester													
	insgesamt	dar. weibl.	1. bis 4.		5. und 6.		7. und 8.		9. und 10.		11. und 12.		13. und 14.		15. und höheren	
			m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
Englisch, Französisch	424	210	51	81	45	41	43	33	42	27	24	21	8	7	1	-
Englisch, Erdkunde	53	22	8	9	3	3	7	3	5	5	7	1	-	1	1	-
Englisch, Geschichte, Sozialkunde	21	5	2	5	6	-	3	-	4	-	1	-	-	-	-	-
Englisch, Erdkunde, Sozialkunde	4	-	-	-	2	-	-	-	1	-	1	-	-	-	-	-
Deutsch, Englisch	313	151	55	53	21	19	36	36	28	24	18	18	4	1	-	-
Deutsch, Französisch	136	95	10	31	4	13	11	16	11	19	4	14	1	2	-	-
Deutsch, Latein	164	69	31	24	17	10	20	11	14	13	11	9	1	2	1	-
Deutsch, Geschichte, Erdkunde	255	61	35	13	22	10	33	4	49	11	51	20	4	3	-	-
Deutsch, Geschichte, Sozialkunde	421	126	114	49	74	27	69	32	27	7	9	9	1	2	1	-
Deutsch, Erdkunde, Sozialkunde	24	8	5	2	4	1	2	2	3	2	1	1	1	-	-	-
Latein, Englisch	117	39	21	14	13	6	17	5	15	8	10	6	2	-	-	-
Latein, Französisch	95	51	5	22	8	8	12	8	10	8	8	5	1	-	-	-
Latein, Griechisch, Deutsch	87	15	17	1	12	3	14	2	19	5	8	4	2	-	-	-
Latein, Griechisch, Geschichte	179	31	27	5	16	6	30	4	38	9	31	6	6	1	-	-
Geschichte, Englisch	197	77	49	27	17	15	16	16	21	13	15	5	2	1	-	-
Geschichte, Französisch	119	83	15	21	6	8	8	21	5	18	1	15	1	-	-	-
Mathematik, Physik	676	119	188	44	110	21	83	25	96	20	59	6	18	3	3	-
Mathematik, Erdkunde	66	23	20	13	4	2	5	1	8	4	4	2	2	1	-	-
Mathematik, Chemie	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Chemie, Biologie	568	181	148	82	56	21	57	30	67	26	39	18	15	4	5	-
Wirtschaftswissenschaften, Erdkunde	51	8	18	4	5	1	5	1	10	1	4	1	1	-	-	-
Wirtschaftswissenschaften, Englisch	14	2	8	1	1	-	2	1	-	-	1	-	-	-	-	-
Wirtschaftswissenschaften, Mathematik	3	1	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-
Katholische Religion, Latein	100	25	17	7	12	10	18	2	18	3	8	2	2	1	-	-
Katholische Religion, Deutsch	133	48	23	18	19	4	17	11	15	8	8	7	3	-	-	-
Katholische Religion, Englisch	23	10	7	2	-	3	2	4	1	1	3	-	-	-	-	-
Katholische Religion, Französisch	17	8	2	3	2	1	1	2	4	1	-	1	-	-	-	-
Katholische Religion, Chemie, Biologie	15	6	3	1	3	4	1	-	2	-	-	1	-	-	-	-
Katholische Religion und sonstiges Fach	24	5	9	3	4	1	3	-	2	1	-	-	-	-	1	-
Evangelische Religion, Latein	9	7	2	3	-	-	-	4	-	-	-	-	-	-	-	-
Evangelische Religion, Deutsch	13	8	1	5	2	-	1	-	1	3	-	-	-	-	-	-
Evangelische Religion und sonstiges Fach	11	3	3	2	3	1	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-
Leibeserziehung, Latein	89	16	14	5	19	4	16	6	13	-	11	1	-	-	-	-
Leibeserziehung, Deutsch	89	26	14	14	10	-	18	5	12	5	8	2	1	-	-	-
Leibeserziehung, Englisch	91	29	22	12	12	6	14	6	8	4	6	1	-	-	-	-
Leibeserziehung, Französisch	41	20	7	10	3	3	3	3	5	3	2	1	1	-	-	-
Leibeserziehung, Mathematik	51	12	10	7	7	1	12	2	8	2	2	-	-	-	-	-
Leibeserziehung, Chemie	135	27	21	14	18	2	12	2	31	6	16	2	9	1	1	-
Leibeserziehung, Biologie	11	4	6	4	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-
Leibeserziehung, Wirtschaftswissenschaften	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Leibeserziehung und sonstiges Fach	5	1	-	-	1	1	2	-	-	-	1	-	-	-	-	-
Kunsterziehung	219	98	43	32	23	21	26	25	25	15	4	5	-	-	-	-
Musik	154	63	40	30	14	14	24	15	13	4	-	-	-	-	-	-
Sonstige Fächerverbindungen und ohne Angabe	195	89	77	51	10	11	6	15	10	6	3	5	-	1	-	-
Nur ein Fach bzw. nicht vollständige Fächerverbindungen	276	91	114	60	23	10	16	5	15	8	8	2	9	6	-	-
Insgesamt	5 690	1 973	1266	784	631	312	666	358	656	290	389	191	95	38	14	-

Tabelle 19. Ausländische und staatenlose Studierende an den bayerischen Hochschulen im Wintersemester 1966/67 nach Staatsangehörigkeit und Hochschulart 1)

Staatsangehörigkeit	Ausländische Studierende			davon an							
				Univer- sitäten		der Techn. Hochschule München		Theolo- gischen Hochschulen		Kunst- hoch- schulen	
	männl.	weibl.	zus.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
Belgien	7	2	9	5	2	2	-	-	-	-	-
Bulgarien	8	5	13	5	3	3	2	-	-	-	-
Finnland	18	23	41	16	20	2	-	-	-	-	3
Frankreich	17	20	37	14	19	2	-	-	-	1	1
Griechenland	453	54	507	237	38	212	12	-	-	4	4
Großbritannien und Nordirland	35	26	61	29	23	-	-	-	-	6	3
Island	10	2	12	6	-	3	-	-	-	1	2
Italien	77	13	90	41	8	19	1	3	-	14	4
Jugoslawien	21	15	36	17	10	3	2	-	-	1	3
Luxemburg	26	5	31	6	4	20	1	-	-	-	-
Niederlande	21	4	25	16	2	3	1	1	-	1	1
Norwegen	208	36	244	170	35	37	1	-	-	1	-
Österreich	301	64	365	150	51	110	4	19	-	22	9
Polen	4	1	5	4	1	-	-	-	-	-	-
Portugal	14	2	16	7	2	4	-	-	-	3	-
Schweden	64	32	96	59	29	5	-	-	-	-	3
Schweiz	80	24	104	56	16	10	2	1	-	13	6
Spanien	47	6	53	33	3	9	-	-	-	5	3
Tschechoslowakei	4	2	6	4	2	-	-	-	-	-	-
Türkei	112	9	121	62	5	47	2	-	-	3	2
Ungarn	49	12	61	37	7	7	-	-	-	5	5
Übriges Europa	12	12	24	7	8	4	-	1	-	-	4
Föderation Nigeria	50	-	50	42	-	8	-	-	-	-	-
Ghana	50	9	59	46	9	3	-	-	-	1	-
Sudan	10	-	10	10	-	-	-	-	-	-	-
Tansania	9	-	9	9	-	-	-	-	-	-	-
Vereinigte Arabische Republik (Ägypten)	76	5	81	50	3	26	1	-	-	-	1
Übriges Afrika	58	5	63	38	3	18	-	-	-	2	2
Argentinien	11	1	12	8	-	2	-	-	-	1	1
Bolivien	18	-	18	12	-	6	-	-	-	-	-
Brasilien	21	8	29	11	6	9	-	1	-	-	2
Chile	15	3	18	10	3	4	-	-	-	1	-
Kanada	13	4	17	11	3	1	-	-	-	1	1
USA	234	161	395	204	137	12	1	1	-	17	23
Übriges Amerika	85	11	96	49	9	5	-	-	-	1	2
Afghanistan	10	1	11	8	1	2	-	-	-	-	-
Indien	74	23	97	40	23	30	-	1	-	3	-
Indonesien	51	22	73	34	20	16	1	-	1	1	-
Irak	82	2	84	65	2	17	-	-	-	-	-
Iran	379	18	397	259	14	117	2	-	-	3	2
Israel	32	5	37	20	4	12	-	-	-	-	1
Japan	28	19	47	19	11	4	-	-	-	5	8
Jordanien	95	2	97	73	2	22	-	-	-	-	-
Libanon	28	2	30	20	2	8	-	-	-	-	-
Süd-Korea	32	11	43	24	9	7	-	1	-	-	2
Saudi-Arabien	25	-	25	25	-	-	-	-	-	-	-
Syrien	152	2	154	110	2	41	-	1	-	-	-
Thailand	12	-	12	9	-	2	-	-	-	1	-
Übriges Asien	45	9	54	31	7	11	1	-	-	3	1
Australien und Neuseeland	5	3	8	2	1	1	1	-	-	2	1
Staatenlos	69	20	89	53	18	15	1	-	-	1	1
Ungeklärt und ohne Angabe	14	4	18	13	4	1	-	-	-	-	-
Ausländische Studierende insgesamt	3 371	719	4 090	2 286	581	932	36	30	1	123	101

1) Ohne Pädagogische Hochschulen.

Tabelle 20. Deutsche Studierende an den bayerischen Hochschulen (ohne Kunsthochschulen) im Wintersemester 1966/67 nach Studiengebieten und Zahl der besuchten Hochschulen

Studiengebiet	Deutsche Studierende insgesamt		davon												
			im 1. Hochschulsemester		im 2. und höheren Hochschulsemester										
					Zahl der besuchten Hochschulen 1)										
					1		2		3		4 und mehr		ohne Angabe		
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.		
Theologie	1 692	133	220	15	746	58	554	33	120	18	49	7	3	1	
Allgemeine Medizin, Zahnmedizin, Pharmazie	6 055	2 640	554	270	3 824	1 585	1 140	516	392	187	126	70	19	12	
Tiermedizin	433	127	94	29	251	63	68	28	14	5	5	2	1	-	
Rechtswissenschaft	4 173	534	549	73	2 145	261	1 073	150	330	38	69	11	7	1	
Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	6 649	1 204	472	137	3 786	618	1 863	357	422	73	80	16	26	3	
Geistes- und Sprachwissenschaften	4 652	3 765	570	633	2 576	1 807	1 075	989	319	249	93	78	19	9	
Volksschullehramt	2 926	3 339	548	911	1 734	1 847	483	471	122	84	29	19	10	7	
Mathematik, Physik	3 052	313	465	75	2 073	195	430	37	65	4	11	1	8	1	
Chemie	1 533	268	223	76	1 112	165	169	22	21	3	2	2	6	-	
Sonstige Naturwissenschaften	752	341	150	87	425	188	139	54	26	11	9	-	3	1	
Land- und Forstwirtschaft	550	70	101	24	356	38	70	4	16	3	2	-	5	1	
Bau- und Vermessungswesen	1 907	99	283	7	1 392	67	201	17	13	5	1	-	17	3	
Maschinenbauwesen, Elektrotechnik	2 675	13	483	1	2 008	8	156	4	15	-	-	-	13	-	
Ohne Angabe	61	35	55	34	5	1	-	-	-	-	-	-	1	-	
I n s g e s a m t	37 110	12 881	4 767	2 373	22 433	6 901	7 421	2 682	1 875	680	476	206	138	39	

1) Einschl. der derzeit besuchten Hochschule.